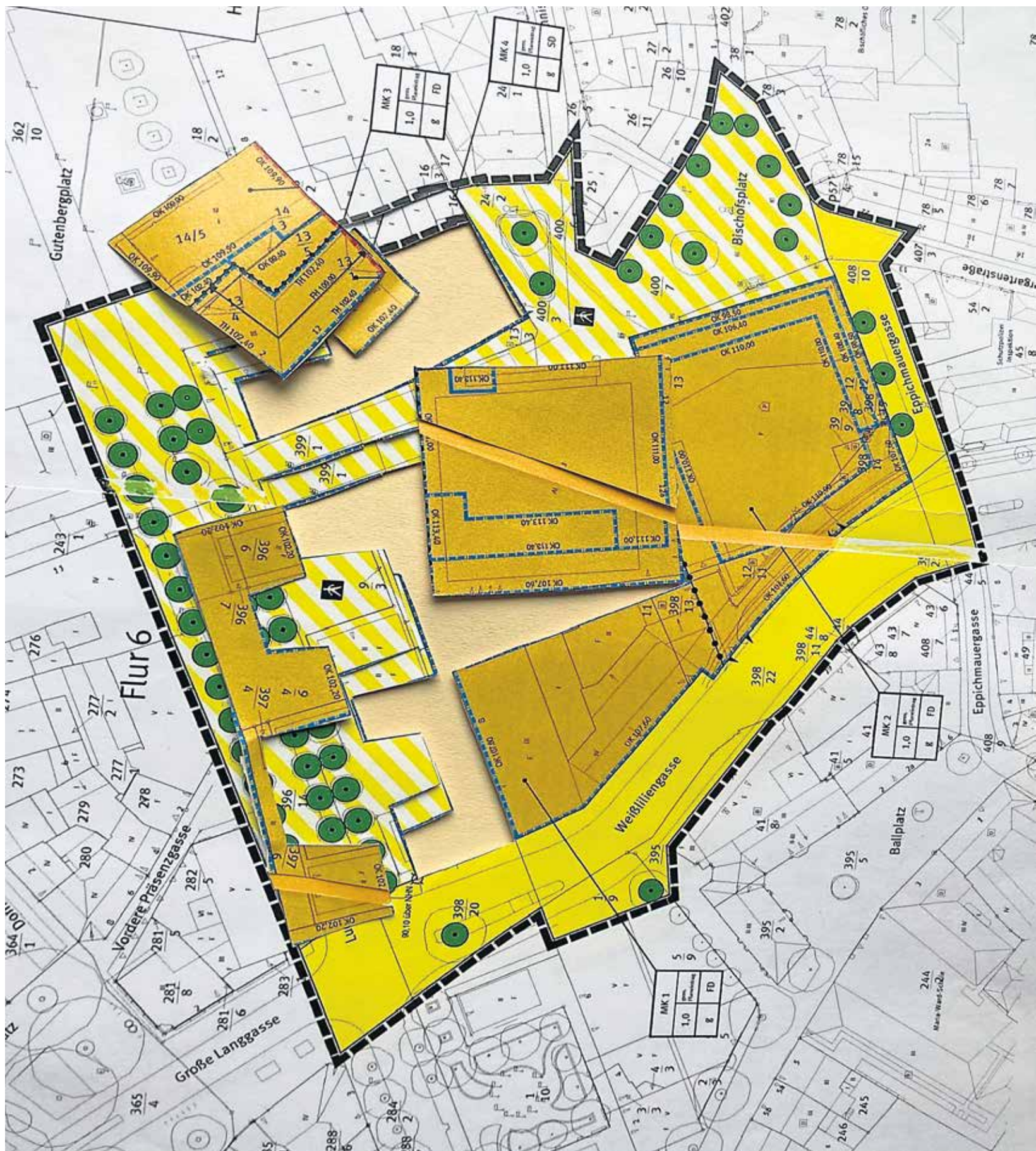


sensor

Juni / Juli 2021 Nr.109

UMBAU LUDWIGSSTRASSE FREIBAD IM ZOLLHAFEN **VIELE EVENTS**
STEINHALLE & LANDESMUSEUM **WASSERQUALITÄT RHEINWASSER**



DER GLASFASER-ANSCHLUSS VON DER TELEKOM: **JETZT IN DER** **MAINZER NEUSTADT**

INFORMATIONEN UNTER:

WWW.TELEKOM.DE/GLASFASER-MAINZ

(auch wenn Sie nicht in der Neustadt wohnen, können Sie sich hier registrieren
- weitere Gebiete sind in Mainz geplant)

ODER IN DEN MAINZER TELEKOM SHOPS:

Münsterplatz 2 & Am Brand 36

DAMIT ALLE #DABEI SIND !

SURFEN MIT BIS ZU
1 GBIT/S



T . . .

Editorial

Liebe Leser,
es ist Sommer, Corona hat gefühlt Pause und los geht die Sause. Wir haben unseren Terminkalender mal wieder reaktivieren können: mit einem erhöhten Veranstaltungsaufkommen ist zu rechnen! Insbesondere in den Sparten Konzert und Bühne / Comedy boomt es sozusagen, die Kinos sind wieder offen, etwas weniger dagegen bei der Kunst und noch weniger bei den Lesungen, geschweige denn den Festivals und Partys. Da wird es wohl noch (ein wenig) dauern. Dennoch freuen sich die meisten auf gute Sommermonate, insbesondere die Gastronomie, aber auch Kultur und Handel atmen auf, wenn wir auch nicht wieder auf Vorkrisen-Niveau sind. Nichtsdestotrotz erwarten uns wahrscheinlich drei bis vier gute Sommermonate bis Ende September, vielleicht sogar bis Ende Oktober, bis dann wieder ein möglicher

kritischer Herbst eintreten könnte. Doch die Politik macht auch dafür schon Pläne, hoffen wir das Beste. Ein wenig wird es auch auf die Bundestagswahl im September ankommen, wie die Strategien fortgeführt werden. Selten war eine Bundestagswahl so spannend und zukunftsweisend. Auch, ob die Inzidenz-Grenze im Winter angehoben wird oder wegen guter Impfergebnisse gar nicht mehr zum Tragen kommen muss, kann noch niemand voraussagen. Umso wichtiger ist es, die nächsten schönen Monate zu genießen, sei es bei einem der vielen Konzerten auf der Zitadelle, im Landesmuseum, Schlossbiergarten oder wo auch immer oder einfach nur entspannt und ohne Maskenpflicht am Rheinufer oder den örtlichen Freibädern und Parks zu verweilen. Die Stadt stellt glücklicherweise vermehrt Mülltonnen bereit, um dem Ansturm draußen gerecht zu werden.

In der aktuellen Ausgabe haben wir uns mit einem möglichen neuen Freibad am Zollhafen beschäftigt (Heilige Makrele), aber auch mit der Umgestaltung der Ludwigsstraße oder der aktuellen Diskussion um die Mainzer Steinhalle im Landesmuseum. Normalerweise wären wir jetzt sogar etwas im Sommerloch, aber da es dieses Jahr kein Loch gibt, weil alle das Beste aus diesem Sommer machen wollen, geht es schon in Kürze vermehrt thematisch und Eventmäßig stabil weiter. Das heißt auch für uns: Dranbleiben! Wir erscheinen somit schon in Kürze wieder mit einer August-Ausgabe. Nun aber viel Spaß beim Schmökern! Bleiben Sie uns treu,

David Gutsche
sensor-Eventagent



(((6



(((14



(((30

Impressum

VRM GmbH & Co. KG

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher)
und Dr. Jörn W. Röper
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4
LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)
und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung

David Gutsche (Inhaltlich verantwortlich)
sensor Magazin
c/o Gutenberg Digital Hub
Taanusstraße 59-61 | 55118 Mainz
Tel: 06131/484 171 | Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Mediaberatung Thomas Schneider

Tel: 06131/484 153
anzeigen@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Emil Hädler

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Alexander Weiß, Andreas Ebertz, Danijela Milosevic, Dorothea Rector, Ines Schneider, Jana Kay, Lena Frings, Lichi, Lilly Sommer, Marta Moneva, Nina Wansart, Samira Schulz, Simon Spieske, Stephan Dinges, Tina Jackmuth, Thomas Richter, Thomas Schneider, u.v.m.

termine@sensor-magazin.de

Inhalt*

- 6))) **Stadt-Umbau Ludwigsstraße**
- 10))) **Stadtgespräch Mainz**
- 12))) **Neues Konzept Landesmuseum**
- 14))) **Portrait: Sophie Stein**
- 16))) **Mainz als BioTech-Standort**
- 17))) **Freibad im Zollhafen?**
- 19))) **Politik-Betrieb**
- 20))) **Kalender und die Perlen des Monats**
- 26))) **Die Büchse der Pandora**

- 28))) **Das tolle 2x5 Interview mit Citymanagerin Sandra Klima**
- 30))) **So wohnt Mainz: Wein und Pferde**
- 32))) **Wasserqualität Rheinwasser**
- 34))) **Mainzer Initiativen**
- 36))) **Horoskop und der Bruno des Monats**
- 37))) **Das Gastro-Karussell**
- 38))) **Kleinanzeigen, Leserbrief und das Orts-Rätsel**

Verteilung

VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Mainz Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

sensor Abonnement

www.sensor-magazin.de/abo
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Druck

VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media

facebook.com/sensor.mag
twitter.com/sensormagazin
instagram.com/sensor_mainz



After Work Shipping wird
CHILL OUT
MAINZ / WIESBADEN

Auf dem Schiff laue Sommerabende genießen - bei chilliger Musik, kühlen Drinks und leckerem Essen.

 **WWW.PRIMUS-LINIE.DE**
Frankfurter Personenschiffahrt Anton Nauheimer GmbH
Mainkai 36, 60311 Frankfurt am Main



Meine Stadt lebt.

„Wir lieben es Euch mit einzigartigen nachhaltigen Labels, die mit viel Leidenschaft von uns ausgewählt werden, eine Freude zu bereiten. ♡ TST - Love your Style ♡“

THE STATEMENT THING

@geMAINZam präsentiert: #UNSERESTADTLEBT

unterstützt von:

freiform, ALTSTADT KÖPERADEN, sensor, Landeshauptstadt Mainz, mainz gefühl

Quatsch & Tratsch



Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de



Kostenfreies Kinder-Schwimmbad

In den kommenden großen Ferien können alle Mainzer Kinder unter 6 Jahren kostenfrei das Mombacher Freibad und das städtische Taubertsbergbad besuchen. Auch für die Besitzer der Mainzer Ferienkarte wird der Schwimmbadbesuch mit inbegriffen sein.



Salzbachtalbrücke wird gesprengt

Die marode Salzbachtalbrücke soll gesprengt und neu errichtet werden. Ziel sei es, beide Brückenteile in zwei Monaten zu sprengen und neu zu errichten, so dass ein Teil schon in einem Jahr wieder befahrbar wäre. Auf die Wiesbadener wartet eine Geduldsprobe. Rund 80.000 Fahrzeuge täglich werden eine Bypass-Lösung erhalten, ein Lkw-Verbot auf der A66 kommt dazu. Die Bahnstrecke könnte nach der Sprengung ab Oktober befahrbar sein.



Abriss der Hochbrücke

Wegen der maroden Brücken soll auch die Mainzer Hochstraße schon im Juli gesperrt und für den Abriss vorbereitet werden. Wie Verantwortliche der Stadt mitteilten, wird es zwar noch dauern, bis die Brücke aus dem Stadtbild verschwindet, jedoch wird sie früher als geplant für den Autoverkehr geschlossen.



Impf-Aktion

Das Reichen-Gymnasium „Theresianum“ kam vor einigen Wochen in die Negativ-Schlagzeilen, als eine Initiative der Eltern unter einem Arzt-Vater Impfstoff für ihre Kinder besorgte und diese vor Ort spritzte. Sogar Rücktritts-Gesuche erreichten den Rektor und die Politik, von „Impf-Drängern“ war die Rede, wo doch überall der Impfstoff so knapp sei. Mittlerweile hat sich der Mob wieder beruhigt und der Denkkzettel ist angekommen.



Straßenbahn-Ausbau Bürgerbeteiligung

Läuft alles wie vorgesehen,

könnte 2025 eine neue Straßenbahntrasse eine Verbindung von der Haltestelle Hauptbahnhof West zum Münsterplatz schaffen. Damit würde der Bahnhofsvorplatz entlastet und die Fahrzeiten der Straßenbahn verkürzt. Die Gestaltung der neuen Trasse ist noch offen. Mit einer digitalen Bürgerbeteiligung am 14. Juli können Bürger ihre Anliegen und Wünsche einbringen. Die Mainzer Mobilität hofft, dass die Bürgerbeteiligung nach der Sommerpause in Präsenz weitergeführt werden kann.



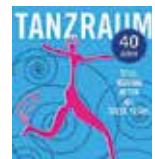
Fahrscheinautomat in Straßenbahnen

Die Mainzer Mobilität rüstet bis Ende 2021 ihre Straßenbahnen mit Fahrkartenautomaten aus. Gezahlt werden kann per EC- und Kreditkarte, Google und Apple Pay. An allen Verkaufsstellen werden die Fahrscheine weiterhin auch gegen Bargeld angeboten – dies gilt auch für die stationären Automaten an den Haltestellen.



Arp-Plastik am Zollhafen

Vor 10 Jahren wurde sie dem Arp-Museum Rolandseck ausgeliehen, jetzt kehrte sie nach Mainz zurück: die Großplastik „Schlüssel des Stundenschlägers“ von Hans Arp. Aus Bronze ist sie, 800 kg schwer und 420 cm hoch – sichtbar an der Rheinpromenade Nordmole.



40 Jahre Tanzraum

Mit Spaß und Lust an der Bewegung geht der Tanzraum Mainz unter Christiane Reitz nun schon in sein 40. Jahr. Vom Kleinkind bis zum Golden Ager gibt es hier Möglichkeiten, sich in verschiedenen Tanzstilen fortzubilden. Kontinuität, Seriosität und Professionalität in Training und Vermittlung der tänzerischen Inhalte sind die handwerklichen Grundlagen. Das Fest zum 40-jährigen Bestehen findet am 4. September Corona-konform statt.

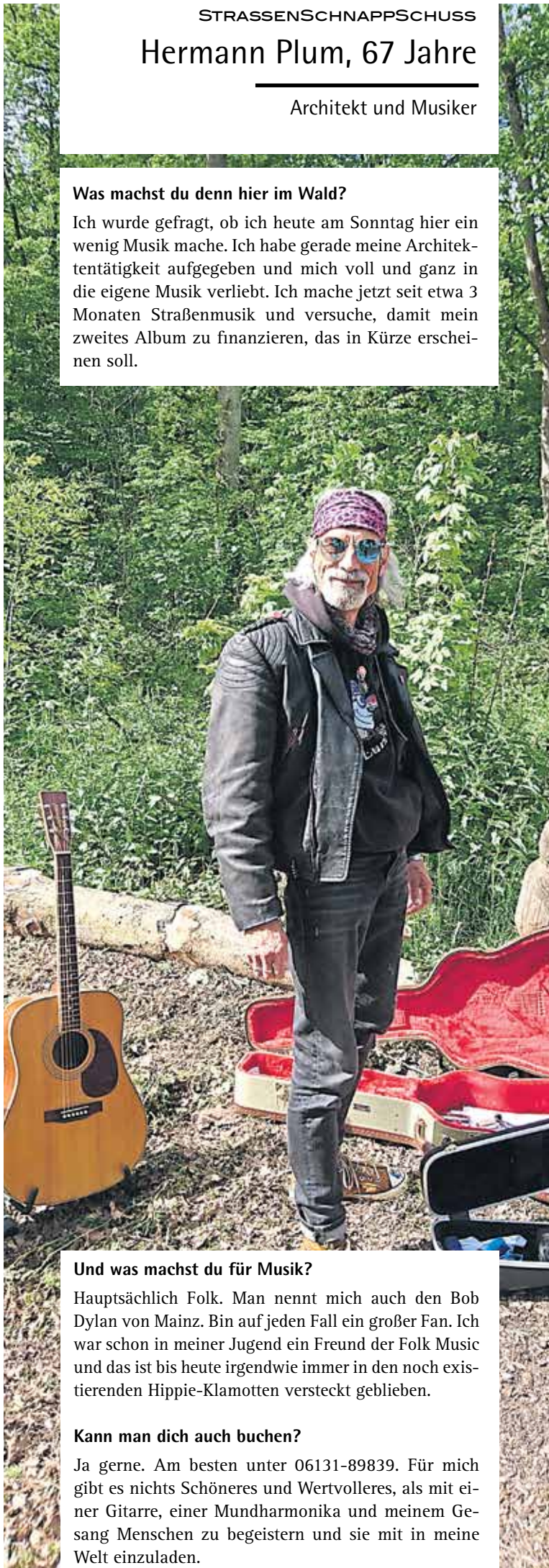
STRASSENSCHNAPPSCHUSS

Hermann Plum, 67 Jahre

Architekt und Musiker

Was machst du denn hier im Wald?

Ich wurde gefragt, ob ich heute am Sonntag hier ein wenig Musik mache. Ich habe gerade meine Architektentätigkeit aufgegeben und mich voll und ganz in die eigene Musik verliebt. Ich mache jetzt seit etwa 3 Monaten Straßenmusik und versuche, damit mein zweites Album zu finanzieren, das in Kürze erscheinen soll.



Und was machst du für Musik?

Hauptsächlich Folk. Man nennt mich auch den Bob Dylan von Mainz. Bin auf jeden Fall ein großer Fan. Ich war schon in meiner Jugend ein Freund der Folk Music und das ist bis heute irgendwie immer in den noch existierenden Hippie-Klamotten versteckt geblieben.

Kann man dich auch buchen?

Ja gerne. Am besten unter 06131-89839. Für mich gibt es nichts Schöneres und Wertvolleres, als mit einer Gitarre, einer Mundharmonika und meinem Gesang Menschen zu begeistern und sie mit in meine Welt einzuladen.

facebook.com/sensor.mag

twitter @ sensormagazin

instagram.com/sensor_mainz

patreon.com/sensor



Dr. Treznok

UND DAS NEUE NORMAL

Längst hat man sich an das neue Normal gewöhnt. Der Anblick von Leuten, die einen weißen Mundschutz um den Hals tragen, um ihn bei Bedarf schnell über Mund und Nase ziehen zu können, erinnert mich an den Aufenthalt in einem Kurort, wo viele Beatmungspatienten mit Trachealkanülen unterwegs waren und ebenfalls einen weißen Lappen um den Hals trugen, der von weitem wie ein Verband wirkte.

Ich warte nun nicht mehr mit dem Aufzug wie früher, wenn ich einen Nachbarn kommen sehe, sondern schaue zu, dass ich schnell wegkomme, denn wahrscheinlich würde der Nachbar sowieso nicht zu mir in den Aufzug steigen. Und längst habe ich mich an die neuen Wege gewöhnt, die mich durch die unbelebtesten Gassen der Altstadt führen. Auch wenn ich nun Umwege gehen muss, ist es mir lieber, als zu vielen Menschen zu begegnen.

Nun ist es Sommer, und wenigstens darf man sich wieder in Straßencafés setzen. Auch die Maskenpflicht ist schon weggefallen. Oder es rückt eine neue Welle an und bis der neue sensor erscheint, hat sich schon wieder alles verändert und man muss zwei Masken tragen oder Taucherhelme mit Sauerstoffgeräten.

Das neue Normal beinhaltet auch ein neues Sozial. Wenn ich früher einen Penner, der hilflos, vielleicht sogar tot wirkte, bei schlechtem Wetter irgendwo herumliegen sah, habe ich, wenn er nicht ansprechbar war, meist ohne Scheu angefasst, um festzustellen, ob er noch lebt. Heute denke ich: Vielleicht ist er infektiös. Einen Mundschutz

trägt er auch nicht. Und wer weiß, mit welchen und mit wie vielen Leuten er Kontakt hatte? Natürlich schaue ich dann doch nach ihm, aber ich merke, dass sich ein Zögern bei mir einschleicht, dass ich Angst vor fremden Leuten bekomme, wenn sie mir ohne Mundschutz zu nahekommen.

Ob es ein Nach-Corona geben wird, ist unklar. Viren haben die Angewohnheit, zu mutieren, und wenn der Notstand behoben sein wird, wenn es kein Corona mehr gibt, dann wird es wieder zu einschränkenden Maßnahmen kommen, sobald neue Viren gefunden werden. Ein Ende scheint nicht in Sicht, und die aktuellen Lockerungen sind vermutlich nicht von Dauer.

Aber selbst, wenn man Corona offiziell für beendet erklärt, weil alle Mutationen von nun an harmlos sind, wird ein tiefes Trauma bleiben. Man wird nicht mehr jedem die Hand geben. Viele werden misstrauisch bleiben und Menschenansammlungen meiden. Selbst wenn es je wieder einen Rosenmontagszug geben sollte, werden viele ängstlich zu Hause bleiben und sich nicht ins Gedränge stürzen, wenn es überhaupt Gedränge gibt.

Ein Satz hat sich mir in dieser Zeit besonders eingeprägt: Abstand hat nichts mit Distanz zu tun. Ebenso könnte man sagen, Geschwindigkeit habe nichts mit Tempo zu tun oder ein Dreiklang sei kein Akkord. Umdeutungen dieser Art irritieren mich. Auch von mir selbst bin ich irritiert. Ob ich mich an das neue Normal gewöhne, weiß ich noch nicht. Richtig Spaß macht es mir auf jeden Fall nicht.

Boulevard of Dreams?

DIE LUDWIGSSTRASSE
ZWISCHEN HOFFEN UND BANGEN

Ein städtebaulicher Kommentar
von Prof. Emil Hädler



Foto: Sascha Kopp.

(((NOCH STEHT SIE, DIE LU
- BALD WIRD HIER EINE
RIESEN-BAUSTELLE SEIN)))



Die Geschichte der Ludwigsstraße ist schon immer eine Erzählung von Zerstörung und Aufbau. Als vor 215 Jahren die Franzosen ihren Plan für das Quartier Gutenberg und die Grande Rue Napoléon vorlegten, lag die Innenstadt aus dem Revolutionskrieg in Trümmern. Der große Durchbruch durch die Altstadttrümmern (la Grande Percée) sollte vom Schillerplatz (Place Verte) über den Marktplatz (Place aux Légumes) bis zum Rhein eine neue Ordnung im Gassengewirr der Innenstadt schaffen. Der Gutenbergplatz war als neue Mitte der Bürgerstadt vorgesehen. In weniger grandioser Form und verwässert durch partikuläre Interessen hatte das Konzept Bestand bis zur erneuten Zerstörung 1945. Die Pavillonarchitektur, die man heute mit der 60 Jahre alten Ludwigsstraße verbindet, war wiederum eine Neuordnung im Trümmerfeld des Zweiten Weltkriegs. Beiden Konzepten lag dieselbe Idee zugrunde: die Innenstadt durch markante Geschäftsstraßen zu gliedern - auf den Rhein zu und parallel zum Rhein - das Urbild der rot-blauen Mainzer Straßenbeschilderung. Diese Besonderheit ist keineswegs nur Folklore. Sie hat einen ordnenden Sinn: „blaue“ Straßen verlaufen parallel zum Rhein, „rote“ auf den Rhein zu - der schnellste Weg für die Feuerspritzen zum Wasser! So wurde die Ludwigsstraße zum roten Boulevard, die Große Bleiche ebenso und die gründerzeitliche Kaiserstraße - ebenfalls rot - nannte man gleich bei ihrer Entstehung den „Boulevard“. Quer dazu bildete sich - jeweils in blau - durch Schillerstraße und Schusterstraße das „merkantile Trapez“ heraus. Egon Hartmann und Ernst May - nach Eduard Kreyßig die Städteplaner mit der nachhaltigsten Wirkung für Mainz - erhoben diese Figur in den 50er- und 60er-Jahren zum prägenden Leitmotiv ihres Strukturplans für den Wiederaufbau.



Hat das Dreieck / der Tripol als Konzept ausgedient? Die Trapez-Form als Handelsschwerpunkt inkludiert die Schillerstraße und Große Bleiche über die gesamte Lu besser

Die Ludwigsstraße wurde durch die Franzosen als Grande Rue Napoléon geplant. Sie sollte die bisher verwinkelte Innenstadt nach den Zerstörungen durch die Belagerung von Mainz (1793) städtebaulich grundlegend erneuern. Eine großzügige Hauptachse als „Rückgrat“ sah das historische Zentrum mit dem Gutenbergplatz als Mittelpunkt vor. Die Bauarbeiten begannen 1810, gerieten jedoch bald ins Stocken, da die Franzosen nach ihren Niederlagen die Stadt verlassen mussten und Mainz zur hessischen Provinzstadt herabsank. Der Straßenbau wurde in kleineren Dimensionen fortgesetzt. Der hessische Großherzog Ludwig I. gab ihr den heutigen Namen

Trapez versus Tripol

Doch wie geht es aktuell mit der Innenstadt weiter? Der Einzelhandel ist in wichtigen Geschäftslagen - an der Schillerstraße, am Münsterplatz, der Großen Bleiche, der Schusterstraße, der Ludwigsstraße - schon länger notleidend. An der City-Meile - in der Lotharstraße und an der Neubrunnenstraße - lösen sich 1-Euro-Läden & Co ab. Alteingesessene Inhabergeschäfte wie das Lichthaus Lerch oder Moritz haben aufgegeben, teils auch aus Alters-

gründen. Corona fördert als Brandbeschleuniger zutage, wie sehr der Kompass nicht nur in Mainz abhandengekommen ist. Der sogenannte „Tripol“ zwischen Brand, Römerpassage und dem ehemaligen Karstadt, vor 20 Jahren erfunden und von der Stadt weiterhin als Leitmotiv vertreten, wird immer wieder kritisch hinterfragt. Wer flaniert heute noch in der Großen Bleiche und auf der Schusterstraße?

Das „Trapez“ als City-Konzept wäre eine nachhaltigere Entwicklungsfigur für die Innenstadt. Zwischen Schillerstraße, Bleiche, Schusterstraße und Höfchen könnte aus der Ludwigsstraße jener „Boulevard“ wiedererstehen, der gewünscht wird.

Stattdessen steht nun der Umbau des Karstadt-Areals in erster Linie auf dem Programm der Stadt. Die Investoren Molitor Ingelheim sowie die Sparkasse Rhein-Nahe planen hier eine Shopping-, Gastronomie- und Kulturwelt der Zukunft. Mit

einem Architektenwettbewerb 2020 und einem gewaltigen Investment haben sie die Neuplanungen für diesen dritten Pol begonnen. Kann die Lu damit aus der Corona-Asche strahlend als Phoenix emporsteigen?

Das gewaltige Projekt ist trotz seiner Dimension nur ein Solitär am Standort. Die Investoren

verfolgen Geschäftsinteressen, doch sind dies auch die Interessen der Stadt? Zweifellos geht man vom wirtschaftlichen Erfolg aus: Wer so viel eigenes Geld in die Hand nimmt, will nicht scheitern. Man baut nicht nur zum Shoppen, sondern auch zum Erleben: „Wir sind davon überzeugt, dass Einzelhandel heute neu gedacht werden muss: Alles, was die Stadt so (er)lebenswert macht, soll sich hier wiederfinden. Darum sollen neben attraktivem Einzelhandel auch Genuss und Kultur die Lu mit Leben füllen“, heißt es auf Seiten der Lu GmbH (www.lu-erleben.de). Das Konzept sieht keinen Einkaufstempel vor, sondern eine Mischung: Neben diversen Branchen / Läden und einer „Pop-up-Halle“ für Veranstaltungen & Co., wird es Platz geben für Kultur, Gastronomie und ein exklusives Stadthotel mit Dachterrasse. Mit der lulu startet dieses Experiment aktuell. Hier finden sich diverse kleinere Läden sowie die Galerie Gutleut im Keller wieder. Daneben sind an der Fuststraße Wohnungen vorgesehen. Die bisherigen Visualisierungen seien laut Investor Tim Gemünden „ein Kondensat aus den besten Ideen“.

Gegenwind

Die Altstadt-Grünen stehen dem Projekt skeptisch gegenüber, aber im Stadtrat gibt es klare Mehrheiten. Parteien-Kritik kommt von der ÖDP: „Da das Konzept des Investors kaum Spielraum für städtebauliche Ideen und

So könnte der Bischofsplatz aussehen – by Faerber Architekten



Eine extensive Dach- und Fassadenbegrünung ist vorgesehen

stadträumliche Verbesserungen vorsah, haben uns die Ergebnisse nicht überrascht“, so Ingrid Pannhorst, baupolitische Sprecherin der Partei. Zudem sei das Konzept wegen Klimanotstand und der Aufheizung der Innenstadt nicht zeitgemäß.

Mittlerweile wurde nachgebessert. Ein Interview zum Thema LuGrün findet sich auf der Website der Investoren. Dort sagt Tim Gemünden: „Auf dem Dach des neuen Quartiers legen wir einen großflächigen Dachgarten an, der auch zum Verweilen und Entspannen einladen wird. Sämtliche neuen Flachdächer werden begrünt, sprich mit Gräsern und Stauden bepflanzt. Im Innenhof zur Deutschen Bank

und im Innenhof des Hotels legen wir buchstäblich eine Schippe drauf, dort werden Sträucher wachsen. Außerdem werden wir wie im Wettbewerb vorgesehen Fassaden begrünen, einen grünen Park einrichten und trotzdem ein Einkaufserlebnis zulassen, indem der Park angehoben und auf die Dächer transportiert wird. Im Gegensatz zu einer regulären Dachbegrünung ist diese Oase aber nicht nur einfach vorhanden, sondern durch eine Treppenanlage von der Pop-up-Halle aus für Publikumsverkehr erschlossen und damit zugänglich.“ Die Liste der positiven Effekte für das Stadtklima sei lang. Auch das Energiekonzept trage zur Verbesserung des Stadtklimas bei. (Anm. d. Red.)

DIE LU – VIDEO-TRILOGIE 2021 – DEUTSCHERWERKBUND RHEINLAND-PFALZ

Ein Werkbund-Team um Stefan von den Driesch, Hans Ulrich Fischer, Emil Hädler und Justin Peach hat bis Mai 2021 drei Filme über das Projekt Ludwigsstraße realisiert – mit Anne Nilges als Sprecherin und Rainer Metzendorf als wissenschaftlichem Berater. Der erste Clip erklärt in 10 Minuten die Geschichte der Straße, der zweite in weiteren 10 Minuten die bevorstehende Baustelle. Ein dritter erörtert in wiederum 10 Minuten, wohin die Reise geht an dieser ehemaligen Mainzer Prachtstraße: Welche Qualität können Investoren liefern angesichts eines fehlenden Gesamtentwicklungsplans für die Innenstadt? Entsteht hier tatsächlich ein Post-Corona-Modell für die Stadtreparatur? Anne Nilges bindet den roten Faden zusammen. Stefan von den Driesch als „mediaman“ und Hans Ulrich Fischer als Filmemacher entwerfen die Bildsprache. Justin Peach fliegt die Drohne und baut das Material in Sequenzen zusammen. Thomas Klann als Architekt, Fastnachtler und Gardist führt am menschenleeren Rosenmontag 2021 in voller Uniform durch die künftige Baustelle. Die Trilogie will die Ludwigsstraße neu als Boulevard erzählen.

www.deutscher-werkbund.de/die-lu-teil-1

www.deutscher-werkbund.de/baustelle-lu-teil-2

www.deutscher-werkbund.de/boulevard-lu-teil-3

Ansicht Lu: Ein bunter Branchen-Mix aus Handel und Kultur soll kommen

Was macht die Stadt?

Von Stadtseite bemüht man sich zur Qualitätssicherung um städtebauliche Verträge. „Die Stadtplanung nimmt ihre Rolle als Leitorgan sehr ernst“, meint Gemünden Senior. Bei allem Wollen und Bemühen besteht dennoch der Eindruck, zwischen den beteiligten Dezernaten und Ämtern aus Liegenschaften, Umwelt und Verkehr fehlt die ordnende Hand. Doch welche ordnende Hand könnte das sein? Die „Aufträge“ des Stadtrats zur Umsetzung in Baurecht werden erfüllt. Ein konzeptionelles Weiter-Denken über diesen gesetzten Rahmen hinaus scheint schwierig. „Es ist halt so in Mainz“, meint Dirk Gemünden mit Blick auf die Achse Gutenbergplatz und Höfchen, „dass man sich an die ganz großen Würfe aus pragmatischen Gründen nicht ran traut und ran trauen kann. Aber man muss einen Anfang machen und den machen wir an der Lu.“ Deshalb wird zuerst das Areal rund um den Karstadt bebaut, aber auch weiter gedacht bis hoch zum Schillerplatz. Fertige Konzepte liegen hier allerdings noch nicht vor und werden voraussichtlich bis Ende des Jahres dauern.

Und die Baustelle? Sie ist gewaltig und steht bevor. Im Gesamtumfang der Lu mit all ihren Nebenschauplätzen dürfte sie durchaus zehn Jahre dauern. Zuerst kommen allerdings die Archäologen. Ihnen steht einiges bevor. Sechs Monate Grabungen sind am ersten Bauabschnitt „Fuststraße“ anvisiert – nur einen Steinwurf entfernt von der Sensationsgrabung in der Johanniskirche, dem alten Dom von Mainz. Dort wollte man eigentlich nur eine Kirchenheizung einbauen und gräbt nun mit dem dritten archäologischen Team seit sieben Jahren. Es spricht einiges dafür, dass die Baugrube auch ein Herzstück des alten Mainz offenlegen könnte. Die Gemündens sind das gewohnt. Überall waren sie schon dabei: Römerschiffe, Isis-Tempel, Fundamente in Kastel. Zweifellos wird der Blick ins erste Loch spannend.



Der Rahmenplan sieht Handel, Gastronomie, Kultur, ein Hotel, das Deutsche Bank-Gebäude als auch ein Parkhaus samt Logistik-Hub vor

Boulevard Lu

Bei aller Kritik ist unbestreitbar, dass die Architektur von Faerber Architekten vor einem Jahr das beste Ergebnis dieses Wettbewerbs generiert hat. Die anderen Beiträge waren deutlich schwächer. Man mag die viel zu engen Rahmenvorgaben in Frage stellen. Der städtebauliche Ideenteil spielt nach einem Jahr so gut wie keine Rolle mehr, weil dort zwei Preisträger sich im Patt gegenüberstehen. Der Bebauungsplan der Stadt hätte ihn weiterentwickeln können und klammert ihn aus. Übliche Schwächen und Unschärfen des Preisträger-Entwurfs im Realisierungsteil wurden dagegen gründlich fortentwickelt und den Realitäten angepasst – ein normaler Vorgang

nach dem Architektenwettbewerb. Es gibt einen Vorschlag für den Neubau des Leuchter-Pavillons am Gutenbergplatz – aber die Eigentümer machen aktuell noch nicht mit. „Aber es ist noch nichts entschieden. Wir sind im guten Dialog“, so Dirk Gemünden. Für die Gestaltung des Parkplatzes hinter Ex-Oehling haben die Architekten ebenso Ideen wie für die Umgestaltung der Weißliliegasse – aber das fällt nicht in ihre Zuständigkeit. Einzig für den Bischofsplatz liegt eine abgestimmte Planung vor. Bis auf diesen Letzteren dürfen die anderen Arbeitsstände nicht gezeigt werden, weil die Verfahren noch offen sind. Die Investoren haben konzeptionelle und sehr wohl innovative Ideen, die auch isoliert funktionieren könnten. Aber was wird aus dem Rest vom „goldisch Meenz“? Das Architekturprojekt kann weder das Fehlen eines Innenstadt-Entwicklungsplans ausgleichen, noch liegt ein zusammenhängendes Bebauungskonzept für die gesamte Ludwigsstraße vor, von Platz zu Platz. Wie soll auf diese Weise ein „Boulevard Lu“ entstehen? Wie sollen andere Geschäftslagen wieder auf die Beine kommen, namentlich die Große Bleiche? An der Ludwigsstraße entsteht eine Insellösung, auf die alle Erwartungen – und Befürchtungen – projiziert werden. Die Stadtentwicklung stochert im Nebel und verlässt sich darauf, dass es gerichtet wird. Hoffen wirs auch.



Obendrauf ist ein luxuriöses Hotel geplant



Zuerst kommt die Archäologie – 6 Monate sind hier vorgesehen



Die Sanierung der Rheingoldhalle verteuert sich um mindestens ein Drittel

Zoff im Rathaus zwischen OB und Ortsbeiräten



Das Anwohnerparken wird ausgeweitet und vielleicht auch bald teurer

Trotz unklarer Finanzierung steht das Konzept für ein neues Gutenberg-Museum

Was geht?

DIE TOP-THEMEN DES MONATS

Wird Anwohnerparken teurer?

Da der Bund die Anwohnerparkgebühren nicht mehr deckelt, wollen einige Städte sie sogar ver-zwölffachen. Wird es am Ende auch in Mainz teurer? Bisher kostet das Parken für Anwohner 60 Euro für zwei Jahre. Die Idee hinter dem Parkkonzept ist, den Bewohnern eines Viertels einen Parkplatz zu sichern, denn auswärtige Pendler parken häufig viele Straßen und Gebiete zu. Aktuell werden Parkplätze zudem abgebaut über Carsharing und E-Autos, durch Baumaßnahmen und Erweiterungen der Außengastronomie. Wenn dann auch noch die Gebühren für das Anwohnerparken erhöht würden, träfe das nach Ansicht vieler eher die sozial sowieso schon Benachteiligten. Ein klares Nein gegen jegliche Erhöhung kommt bisher von der CDU und Teilen der FDP. Für die Grünen wäre eine Gebührenerhöhung denkbar, sollte allerdings nicht zu hoch ausfallen. Die Stadtverwaltung wird vermutlich nicht lange mit einer entsprechenden Antwort auf sich warten lassen.

Zudem soll die nördliche Neustadt Ende des Jahres zur An-

wohnerparkzone werden zwischen Goethestraße, Barbarossa- und Kaiser-Karl-Ring. Eine positive Entscheidung vonseiten des Stadtrates wird hier erwartet.

Rheingoldhalle-Sanierung dauert länger und wird teurer

Was man in den letzten Monaten ahnte, wird nun zur Gewissheit: Die Sanierung der Rheingoldhalle wird deutlich teurer. Zu den bisherigen 30 Mio. Euro sollen jetzt mindestens 11,2 Mio. Euro dazukommen. Nach dem Brand sei vieles ins Stocken geraten - Asbest musste für 1,5 Mio. entsorgt werden. Dann kam Corona hinzu: Fristen, Hygienemaßnahmen, Personenbeschränkungen, Grenzsicherungen, Lieferengpässe und Baukostensteigerungen. Ein Termin für eine Fertigstellung könne daher auch weiterhin nicht genannt werden aus genannten Unwägbarkeiten und Lieferschwierigkeiten. Finanzdezernent Beck sei jedoch „gedämpft optimistisch“, dass nach Plan gearbeitet werden könne. Auch einige Vereine hegen die Hoffnung, den Kongress-Saal in der Fastnachts-Kampagne 2022 zu nutzen.

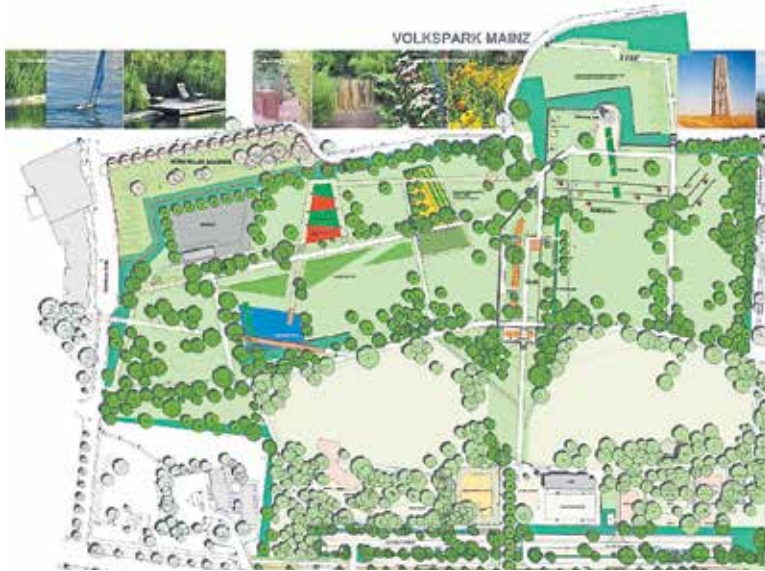
OB und Ortsbeiräte streiten

Die Ortsbeiräte brächten nach Ansicht von OB Ebling zu viele Anträge in die Verwaltung ein. Es könne nicht mehr alles bearbeitet und müsse daher eingedämmt werden. Dies wiederum bringt die 15 Ortsvorsteher auf die Palme, die sich sowieso schon oft nicht genug miteinbezogen fühlen. Beratung, Anregung und Mitgestaltung durch den jeweiligen Ortsbeirat seien „an kein Formerfordernis gebunden“, so der OB. Dies könne durch einen Antrag, aber auch einfach durch ein Telefonat oder Gespräch erfolgen. „Die Anträge sind Anregungen, die die Verwaltung zur Kenntnis nimmt und in ihre Überlegungen miteinbezieht. Wir haben juristisch prüfen lassen, dass es keine Pflicht gibt, in einer bestimmten Form auf die Anfragen reagieren zu müssen.“ Ebling will demnach maximal bis zu drei Anträge pro Ortsbeiratsitzung für Sachstandsberichte der Verwaltung zulassen. Sogar von einer möglichen Klage vonseiten der Ortsbeiräte war schon die Rede. Altstadt-Ortsvorsteher Brian Huck dazu: „Die Stimmung ist zwar nicht unbedingt gut. Aber

momentan sehe ich nicht so ganz den konkreten Fall dafür.“

Neubau des Gutenberg-Museums

Auch wenn die Finanzierung noch nicht geklärt ist, läuft die Planung für das Gutenberg-Museum. Kürzlich wurde eine umfangreiche Machbarkeitsstudie veröffentlicht zur Vorbereitung eines neuen Architektenwettbewerbes sowie als Grundlage für eine Projektierung. Das Ergebnis zeigt, dass eine bauliche Umsetzung am alten Standort möglich ist und das notwendige Raumprogramm funktional und szenografisch abgebildet werden kann. Der Schellbau soll abgerissen werden; das Hotel Schwan wurde von der Stadt erworben und wird integriert und die Front an der Rotekopfgasse arrondiert. So bliebe genügend Spielraum für einen Architekten-Wettbewerb, der noch in diesem Jahr durchgeführt werden kann. Die Projektlaufzeit soll fünf Jahre betragen. Die Kosten liegen bei mindestens 60 Mio. Euro - hier hofft die Stadt weiter auf positive Signale von Land und Bund, was angesichts klammer Corona-Kassen fraglich bleibt. Ergänzend muss ein Interimsstandort



Auch ein moderner Volkspark könnte durch die Landesgartenschau entstehen

und die Auslagerung aller musealen Sammlungsbestände in einem adäquaten Depot organisiert werden, u. a. im Naturhistorischen Museum.

Bewerbung zur Landesgartenschau

Diese Bewerbung läuft und sieht gut aus. Die römische Vergangenheit und die europäische Zukunft – das soll die Klammer für die Landesgartenschau in Mainz wer-

den, sofern Mainz den Zuschlag auch erhält. Bis zum 15. Oktober muss die Bewerbung eingereicht sein. So einige Bereiche der Stadt könnten dann moderner aufgestellt werden, als es heute der Fall ist: der Stadtpark etwa würde aufgewertet, die Wegebeziehungen zur Innenstadt, Plätze in der Stadt, der alte Friedhof Weisenau könnte zum Bürgerpark werden, Dach- und Fassadenbegrünungen sind geplant bis hin zur Aufwertung



Leere Taschen im Stadtsäckel

von Schulhöfen. Bis zur Zitadelle zieht sich der Hauptbereich. Das Rheinufer wird bis zur Landesgartenschau nicht in Gänze fertig werden, ist aber weiterhin Teil des Projekts „Mainz 2030“.

Das alles sieht verlockend aus, wären da nicht die Kosten von fast 40 Mio. Euro, von denen die Stadt ein Drittel tragen muss, als auch eine Eintrittspflicht für weite Teile des Volks- und Stadtparks während der Schau. OB Ebling

und Baudezernentin Grosse sind dennoch optimistisch, was die Bewerbung angehe. Schließlich könne Mainz mit einem historischen Erbe aufwarten – das könnten andere Städte nicht.

Klamme Stadt-Finzen

2020 hat Mainz finanziell noch halbwegs gut abgeschlossen. Doch während man vor der Pandemie für 2021 mit einem Gewerbesteueraufkommen (brutto) von 180,6 Mio. Euro rechnen konnte, wird diese Erwartung nun um 30,6 Mio. Euro nach unten korrigiert. Und selbst dann könnte das Ergebnis schlechter ausfallen als erwartet.

Aus dem kommunalen Finanzausgleich sind auch keine Mehreinnahmen zu erhoffen; im Vergleich zum Vorjahr sinken diese Einnahmen voraussichtlich um ca. 8 Mio. Euro. Das belegt die Steuerschätzung vom 12. Mai 2021. Der Deutsche Städtetag hat Bund und Länder daher aufgefordert, auch in diesem und dem kommenden Jahr die Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer zu kompensieren und dafür zu sorgen, dass die kommunalen Investitionen stabil bleiben.

ISB | Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz

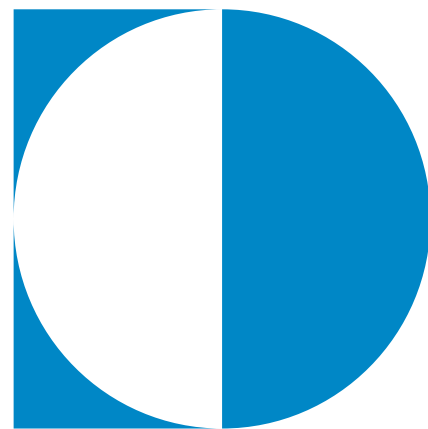
MODERNISIEREN MIT RABATT



Wer Wohnungen modernisiert, kann bei der ISB ein günstiges Darlehen bekommen, und bei der Rückzahlung bis zu 20 Prozent sparen!

Infomieren Sie sich noch heute unter www.modernisieren-mit-rabatt.de.

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)
Holzhofstraße 4
55116 Mainz
Tel. 06131 6172-1991



**DESIGNPREIS
RHEINLAND-PFALZ
PRODUKTDISEIN
2021**

*Einreichungen bis 16. Juli 2021.
Infos: descom.de und galerie-handwerk.de*



Adobe Stock

Kein Stein auf dem anderen

WIE DAS LANDESMUSEUM DER ZUKUNFT
AUSSEHEN SOLL – UND VON DER
EMPÖRUNG DARÜBER



Landtag

Verbleibt das Plenar-Gestühl in der Steinhalle als „Demokratie-Labor“?

Der Innenhof des Landesmuseums soll mehr geöffnet werden



Landtag

Eine Verkettung mehr oder weniger unglücklicher Umstände (Corona, Wahlen, neue Posten und deren Besetzungen) führten zu Jahresbeginn dazu, dass das Thema der Neuausrichtung des Landesmuseums offenbar nicht ausreichend kommuniziert wurde. Was stattdessen passierte, ist ein Zoff um die sogenannte Steinhalle des Museums, in der diverse römische Artefakte aufbewahrt und ausgestellt werden: etwa die bekannte Jupitersäule, der Augustuskopf oder der Bronzekopf der Göttin Rosmerta. Dazu gesellten sich 150 Gefäße, Amphoren und Mobiliar. Der größte Teil der in der Steinhalle untergebrachten römischen Relikte befindet sich im Besitz der Stadt Mainz. Sie werden vom Landesmuseum kuratorisch und konservatorisch betreut.

Aufschrei um die Steinhalle

Bisher hat sich der Großteil der Bevölkerung eher stiefmütterlich für diese Artefakte interessiert. Doch da der neue Landtag bald fertig ist und dann nicht mehr in der Steinhalle tagt, ist die Aufregung um diese nun umso größer. Denn die Steinhalle soll – geht es nach den Vorstellungen des Landtages bzw. Landes – verändert werden: Das Plenargestühl könnte dann dort verbleiben und als „Reallabor für Demokratie“ samt Veranstaltungen dienen. Nicht zuletzt ist dies auch der Tatsache geschuldet, dass der Landtag zum einen nicht weiß, wohin mit seinem „alten“ Gestühl, er zum anderen aber auch sehr viele Besucheranfragen hat und diese nicht ohne weitere Lokalität stemmen kann. Fast 30.000 Menschen besuchen jedes Jahr den Landtag. Das Interesse ist deutlich höher als das (Raum-13)Angebot, weshalb vielen Gruppen und Schulen abgesagt werden muss. Ein Brückenschlag zum Landesmuseum – auch thematisch zum Thema Demokratie – steht somit in doppelter Hinsicht im Raum. Der Plenarsaal in der Steinhalle umfasst dabei eine Fläche von rund 423 qm, die Steinhalle gesamt 1.400 qm. Das Landesmuseum verfügt – ohne die Steinhalle – über eine Fläche von fast 10.000 qm.

Notwendige Positionierung

Doch nicht nur die Steinhalle, das komplette Landesmuseum soll eine Neu-Positionierung erfahren und an Attraktivität gewinnen. Diesen Plan verfolgt das Land seit

geraumer Zeit gemeinsam mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE). Teil des Plans ist auch das „Reallabor Demokratie“, das mit neuen Formaten der Politikvermittlung einen Teil der Steinhalle bespielen könnte. Beim Reallabor geht es um Demokratieteilhabe durch neue Beteiligungs- und Diskussionsformen, um Demokratievermittlung in Form von Seminaren etwa, als auch um das Thema „Demokratie von Anfang an“ mit Schulklassen oder für Studierende. Die Angebote des Landesmuseums könnten so auch die Bildungsprogramme des Landtags ergänzen.

Doch der Aufschrei ist groß: Durch den Verbleib des Plenargestühls würde die Ausstellung der römischen Steine und Exponate zu stark reduziert werden. Zahlreiche Initiativen und Vereine protestieren. Sogar eine Petition „Für den Erhalt der Steinhalle“ wurde initiiert. Und auch einige Mainzer Parteien ziehen nach und üben Kritik oder schlagen für das Reallabor Alternativ-Standorte vor, etwa das Kurfürstliche Schloss. Dabei kennt kaum jemand das Konzept und die Idee hinter dem neu zu planenden Landesmuseum.

Idee Mainzer Museums-Karré

Bisher schlummerte das Landesmuseum etwas dahin in seinem Dornröschen-Schlaf. Ob es nun Kunstmuseum, Archäologisches Museum oder was auch immer ist, bleibt schwer erkennbar. Zwar beherbergt es die ältesten und wohl auch bedeutendsten archäologischen Funde der Region, doch neuere Funde verbleiben eher in der Landesarchäologie. Mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum (RGZM) ist zudem ein weiterer starker Akteur in der Stadt aktiv – wenn auch mehr in der Forschung –, der nun seinen Neubau und damit ein eigenes archäologisches Forschungszentrum Nähe Cinestar / KUZ eröffnet: das „Archäologische Zentrum Mainz“. Wo nähert man sich in Zukunft also am besten dem Thema Archäologie an, ohne sich gegenseitig Konkurrenz zu machen? Hinzu kommen weitere Neu-Ausrichtungen in Mainz, etwa beim Naturhistorischen und Gutenberg-Museum, die die Notwendigkeit einer Profilierung und Positionierung des Landesmuseums erhöhen. Daneben hat das Landesmuseum wiederum Fläche eingebüßt, insbesondere mit dem Verkauf der Liegenschaft „Eltzer Hof“.

Die Frage also, was den Kern der Identität des Landesmuseums ausmacht, ist und bleibt schwierig. Das Thema „Mainz und Rom“ spielt sicher eine Rolle. Aber auch „Mittelalter“, „Jüdisches Mainz“, „Mainz und die Franzosen“ sind weitere Themenfelder. Hinzu kommen eine aufgefrischte Gemäldegalerie, ein grafisches Kabinett und ein attraktives Kindermuseum, in dem bislang die sehr gut gemachte Ritter-Ausstellung lief. Zudem bieten sich der Innenhof und das Erdgeschoss für eine permanente Öffnung vonseiten der Großen Bleiche an, um den Hof und die umliegenden Angebote (Café, Empfang, Shop, Garderobe, Toiletten) aufzuwerten zum Verweilen einzuladen.

In der Summe ergibt sich ein Lösungsweg für das Landesmuseum aus dem „Dilemma der Identität“: Anstelle sich auf ein Modell zu versteifen, könnte es künftig schneller die Themen und auch die Zeiträume der Präsentation wechseln. Der klassische Rhythmus von „Dauerausstellung“ und „Wechselausstellung“ würde zugunsten von thematisch und zeitlich überraschenden Perspektivwechseln überwunden.

Damit verbunden bleibt allerdings die Herausforderung, für die in der Steinhalle gezeigten archäologischen Zeugnisse eine adäquate Präsentationsform zu finden und das möglicherweise mit Veranstaltungen zu verbinden. Verständlicherweise wurde dieser bereits einige Jahre zurückliegende Vorstoß des Landtags von der GDKE



Stephan Dinges



Landtag

Die Artefakte des römischen Mainz sollten mehr hervorgehoben werden

als auch der Museumsleitung mit „Zurückhaltung“ aufgenommen. Die GDKE und das Landesmuseum hatten die Steinhalle jahrzehntlang bespielt und waren davon ausgegangen, sie bald wieder voll nutzen zu können. Dennoch: Es stehen nun eine Reihe von Veränderungen an. Heike Otto, die neue GDKE-Chefin, sieht dies auch als Chance: „Wir können unseren Museumsstandort neu denken. Wir haben die Chance, auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Nutzen wir sie. Dafür möchten wir einen Konsens finden, der die Brücke von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft schlägt. Als Ergebnis haben wir dann, so wünsche ich es mir, ein attraktives Museum mit einem aktuellen und abwechs-

lungsreichen Angebot für alle Generationen.“ Auf vielen Seiten ist man demnach offen für Kompromisse, jedoch bei weitem nicht auf allen. Aktuell scheitert ein gemeinsames Konzept vor allem an den unterschiedlichen Interessen der Akteure und dem Kleinkrieg beim Thema Steinhalle.

Kompromiss?

Bis zum Herbst will eine Arbeitsgruppe nun ein detailliertes Gestaltungskonzept, insbesondere für die Steinhalle, erarbeiten. Auch Innenminister Roger Lewentz – in dessen Zuständigkeit die GDKE seit neuestem gehört – spricht von einem Kompromiss im besten Sinne. Zu den konzeptionellen und didaktischen Überlegungen, Schwerpunktsetzungen

und möglichen gestalterischen Umsetzungen laufe eine interne Abstimmung, in die aber auch Freundeskreise und Verbände einbezogen seien.

Der plötzliche Aufschrei hat die Politik jedenfalls überrascht. Umso besser, dass nun eine hoffentlich fruchtbare Debatte angestoßen wird.

Noch im Laufe des Jahres wird der Landtag in das frisch sanierte Deutschhaus zurückkehren. Doch weil danach der Umbau des Rathauses an der Reihe ist, wird die Steinhalle sowieso noch eine Weile lang als Sitzungssaal erhalten bleiben – dieses Mal für den Mainzer Stadtrat.

David Gutsche



**Kultur verbindet
Zitadelle live!**

Fr., 09.07.2021, 20 Uhr  Mundstuhl So., 18.07.2021, 20 Uhr  Eckart von Hirschhausen Sa., 31.07.2021, 20 Uhr  FRIDA GOLD	Mi., 18.08.2021, 19:30 Uhr  Science Slam Do., 19.08.2021, 20 Uhr  11 Freunde Sa., 04.09.2021, 20 Uhr  Serdar Somuncu
--	---

Ein Kulturprojekt von






Tickets & Infos:
bit.ly/kultur-zitadelle2021

MAINZER

KulturGärten

im Schloss

Ein Kulturprojekt von




MIT
OPEN-AIR-
BÜHNE

**TÄGLICH
GEÖFFNET**

15.07. **PLEASE MADAME**, 20:00 Uhr

22.07. **MATIJA**, 20:00 Uhr

24.07. **EURE MÜTTER**, 20:00 Uhr

30.07. **„MÄDELSABEND“ MIT LEA HIERONYMUS**, 19:30 Uhr

31.07. **„LIEDERMACHEN LEUTE - LIVE“ MIT SVEN GARRECHT**, 19:30 Uhr

19.08. **BIERGARTENSHOW MIT MATZE KNOP**, 20:00 Uhr

Weitere Infos und Tickets unter
www.mainzer-kulturgarten.de
 @frankfurterhofmainz  @mainzerkulturgarten

(((EIN UNGEWÖHNLICHER ORT.
AM GRUNDE DES KANALS
SPRICHT SOPHIE STEIN ÜBER
GRÜNDE DES SCHREIBENS)))



Wovon die Gegenwart nachts träumt

DIE MAINZERIN SOPHIE STEIN
KOMMT MIT IHREM DEBÜTROMAN
„AMANECE“ WIE AUS DEM NICHTS



Die Autorin liebt Licht und Dämmerung

Die Sonne sinkt bereits und die Schatten werden länger. Sophie Stein sitzt mit angezogenen Beinen auf dem warmen Betonboden. Auf ihrem Schoß liegt ihr Laptop. Diesen hat die 26-jährige Autorin immer dabei, denn er ist Rückzugsort und Arbeitsplatz zugleich. Ihr Debütroman, der ungewöhnlich und schillernd ist, wurde unter anderem für das ARD-Radiofestival ausgewählt. Der Erfolg kam plötzlich und bleibt surreal, bedeutet das Werk doch für die Autorin selbst etwas ganz anderes. „Amanecer war ein Befreiungsschlag“, sagt sie und streicht sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Um das Buch schreiben, musste sie vergessen, dass andere es jemals lesen würden. Nur so konnte ein rätselhafter und gefühlvoller Text entstehen, in dem sich die Protagonistin in Traumwelten verliert.

Sophie im Wunderland

Sophie Stein ist in Mainz geboren und verwurzelt. Mainz ist die Basis, von der aus sie die Welt erkundet und zu der sie nach ihren Reisen immer wieder zurückkehrt. Sie studierte Philosophie und Spanisch in Berlin, English Literature and Culture, Indologie und Komparatistik in Mainz und lebte für einige Monate in New York, auf Teneriffa und in Málaga. Neugierig richtet sie ihren Blick in die Zukunft. „Ich habe keine Lust, mich zu behandeln, als wäre meine Identität etwas Bruchiges und Verletzliches, das jeden Moment zerspringen könnte. Nein, ich glaube, wir sind sehr dehn- und wandelbar, und vor allem lern- und entwicklungsfähig.“ Ihre Brille wird an der Seite mit einem Stück Klebeband zusammengehalten. „Schon bevor ich schreiben konnte, habe ich mir Ge-

schichten ausgedacht, die parallel zu meinem Leben verliefen und mich mit einem Fuß in der Realität und dem anderen in der erfundenen Welt stehen ließen.“ Geschichten und Mythen sind für Sophie Stein der Versuch, die Welt zu verstehen.

Spurensuche mit der Lupe

Ihren Anfang nahm die Arbeit an ihrem ersten Roman „Amanecer“ in einer spanischen Bibliothek. Dort übersetzte sie 2016 altkanarische Mythen aus dem Spanischen. „Letztendlich ist dann kaum etwas davon übriggeblieben. Ich habe den ursprünglichen Plan, diese Mythen in den Fokus zu stellen, stark abgewandelt.“ In ihrem Buch finden sich noch weitere Anspielungen: Begibt man sich auf Spurensuche, trifft man auf Descartes, William Blake und orientalische Märchen. Das Streben nach Erkenntnis ist einer der Gründe, warum Sophie schreibt. Wie ihre Protagonistin ist sie auf der Suche nach dem Wesen der Dinge. Dabei hat sie warme und wache Augen, mit denen sie die Welt aufnimmt – niemand, der an der Oberfläche verweilen mag. Liest man ihre Metaphern, hat man den Eindruck, dem Beschriebenen ganz nah zu sein, fast als schaue man durch eine Lupe.

Inspirierende Begegnungen

Den Winter verbrachte Sophie in Spanien, um Abstand von „Amanecer“ zu gewinnen und neue Ideen zu entwickeln. In Andalusien mietete sie sich ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft, packte ihre Tasche und den Laptop aus und blieb, solange es ihr gefiel. Durch Zufall lernte sie hier auch andere Schriftsteller

kennen. Es entstanden lange spanische Winterabende, in denen die Kälte nachts in die unbeheizten Häuser kroch und bei der man sich mehrere Pullover übereinander zog und die Häuser aufgrund der Ausgangssperre nach 22 Uhr nicht mehr verlassen durfte. Mit dortigen Journalisten redete sie auch über politisch engagiertes Schreiben. Das mag ein inspirierender Gegensatz zu ihrem neoromantischen Debütroman gewesen sein und bestärkte in ihr das Vorhaben, sich mehr mit gesellschaftlichen Themen zu beschäftigen.

Was die Zukunft bringt

Langsam wird es kühl. Sophie streift sich einen blauen Pullover über. Er ist zu groß und bedeckt ihren schlanken Körper wie ein sanfter Himmel in der aufkommenden Dämmerung. „In meinem nächsten Projekt möchte ich mich mehr trauen. Ich möchte diesmal nicht nur Risiken formeller Art, sondern auch Risiken inhaltlicher Art eingehen“, sagt sie. Ein neuer Roman schlummert bereits. Die Mainzer „Leselampe“ plant eine Veranstaltung und auf dem ARD-Radiofestival im Sommer 2021 wird „Amanecer“ von der Schauspielerin Sarah Grunert gelesen.



Lena Frings
Fotos: Simon
Spieske &
Lena Frings

Standort

Platzbedarf

MAINZ SOLL WELT-ZENTRUM FÜR
BIOTECHNOLOGIE WERDEN

Für Aufsehen sorgte das Unternehmen Biontech, als es im Dezember 2020 als erster Hersteller die Zulassung für einen Corona-Impfstoff bekam. Über Nacht wurde die Firma „An der Goldgrube“ zum Vorreiter im Kampf gegen die Pandemie. Ein weiterer Schwerpunkt von Biontech ist die Krebsforschung. Die Zukunftsvision lautet: Mittels mRNA-Technologie, die gerade gegen COVID-19 eingesetzt wird, könnten sich unter anderem bahnbrechende Erkenntnisse für die individualisierte Krebstherapie ergeben.

Nachrichten wie diese befördern das Bestreben von Stadt und Land, das Unternehmen langfristig hier zu halten. Man möchte Mainz sogar zum weltweit führenden Standort für Biotechnologie machen. Der neue Koordinator dafür ist ein Bekannter: Professor Dr. Georg Krausch, der Mainzer Uni-Präsident und Physiker soll die Aktivitäten der unterschiedlichsten Personen und Einrichtungen in diesem Bereich zusammenführen und stärken. „Wir wollen die aktuelle Dynamik nutzen und weiter investieren“, sagt auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Biotechnologie werde die Zukunft bestimmen.

Wie sehr die Landesregierung auf den Sektor setzt, zeigt auch die Summe von über 100 Millionen Euro, die man in den nächsten zehn Jahren (in Biotechnologie) zu investieren plant.

Mainz braucht mehr Platz

Damit das Unternehmen wachsen kann, braucht es weitere Flächen in der Stadt, die neben Wohnungen bekanntlich ein knappes Gut sind. Schon seit längerem ist hierfür das 10 Hektar große Gelände um die Gfz-Kaserne in der Oberstadt im Blick. Etwa 2.000 neue Arbeitsplätze sollen in Zukunft auf dem For-

schungs- und Wohnquartier, dem sogenannten „Biontech-Campus“, entstehen, ab Ende des Jahres oder spätestens Mitte 2022.

Mit Informationen darüber, wie sich die Forschungsschwerpunkte auf dem künftigen Campus verteilen könnten, hält sich das Unternehmen noch bedeckt. Den „Wissenschaftsaspekt zu bündeln“, sei ein Ziel. Miriam Ostheimer, zuständig für die Planung des neuen Campus, schätzt 1.000 neue Arbeitsplätze für den Laborbereich und weitere 1.000 Stellen für die Verwaltung. Von Bedeutung ist dabei auch das Bauvorhaben „K2“ am Hauptsitz an der Goldgrube. „Etwa 300 bis 400 Arbeitsplätze sollen dort in den nächsten zwei Jahren entstehen“, so Ostheimer.

Mit der Expansion stellt sich auch die Frage nach der Schaffung von Wohnraum in der ohnehin dicht besiedelten Stadt. „Wir gehen derzeit auf dem Kasernengelände von 450 Wohneinheiten aus“, so Baudezernentin Marianne Grosse. Durch die Anpassung der „Wohngebäudetypologie“ könne dabei die Anzahl der neu entstehenden Wohneinheiten trotz der Vergrößerung der Fläche für Forschung und Technologie weitgehend erhalten bleiben. Derzeit bedeutet dies, dass mit einer fünf- bis sechsgeschossigen Bauweise geplant wird. Auch zwei Kitas, ein Nahversorger und die zentrale Unterbringung der Ortsverwaltung sind dort vorgesehen.

Quartier aus einem Guss

Kritik kommt von der städtischen CDU – nicht zur Expansion an sich – jedoch sei es bedauerlich, dass keine Areale für weitere Biotech-Unternehmen vorgehalten werden könnten, sondern dass für die übrigen Flächen Wohnbebauung vorgesehen sei. So bestünde die Gefahr, dass weitere potenzielle Unternehmen sich außerhalb von Mainz an-



Die Erweiterung von Biontech in der Oberstadt soll nicht auf Kosten des Wohnungsbaus gehen

siedelten. Sabine Flegel, Kreisvorsitzende der CDU, bemängelt das generelle Fehlen von Flächen in Mainz. Bereits 2012 habe ihre Partei einen neuen Stadtteil gefordert. Doch um Mainz herum liegen Frischluftschneisen, die sonst bebaut werden müssten – eine Zwickmühle. Lob kommt von der FDP: „Mit einem Global Player wie Biontech als Anker und Magnet für weitere Ansiedlungen könnten wir an eine Erfolgsgeschichte wie Boehringer in Ingelheim denken“, sagt David Dietz.

Weitere Erfolge in der Biotechnologie

Dass auch außerhalb der Goldgrube in Mainz Forschungserfolge verzeichnet werden, zeigt das neue Biopharm-Unternehmen „KHR Bio-

tech“, dessen Ursprung in der Mainzer Unimedizin liegt. Auch hier will man innovative therapeutische Werkzeuge im Kampf gegen Krebs entwickeln.

Weitere Hoffnung verspricht sich die Stadt aus der Verbindung von Hochschule, Unimedizin und vielen kreativen Köpfen, wie sie bei Biontech & Co. zu finden sind. „Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, dass wir einer solchen Firma und ihren hochtalentierten Wissenschaftlern eine Perspektive in Mainz geben können“, so OB Ebling.

Alexander Weiß



Alexander Kiefer & Annika Malchus



Ingenieur Alexander Kiefer und seine Tochter Lilo wollen im Zollhafen ein Strandbad errichten

Die Idee entstand vor etwa einem Jahr zufällig. Bei einem Spaziergang im Zollhafen fragte Lilo, die neunjährige Tochter des Mainzer Ingenieurs Alexander Kiefer, ihren Vater, ob man dort auch schwimmen könnte. „Ich denke schon. Aber es ist verboten, es ist ja kein Schwimmbad“, antwortete der. Dann könne Papa doch eins bauen, beharrte Lilo. Kiefer dachte nach und fragte sich: Warum eigentlich nicht? Er ließ seiner Fantasie freien Lauf, bis eine klare Vision vor dem geistigen Auge erschien.

Seitdem hat die Ausgestaltung der Idee ihm und seinem Team vom Ingenieurbüro „Francke und Knittel“ mit Sitz in der Neustadt einiges an Mehrarbeit beschert. Das Ziel aller Beteiligten: das Leben in ihrer Stadt attraktiver zu machen und das im Nordteil des Hafens bestehende Vakuum so füllen, dass es allen zugutekommt - in Form eines Hafenbades mit dem Namen „Heilige Makrele!“. Name und Logo gehen auf die Ideen von Kiefer und seiner Tochter zurück. Wie sie darauf kam, weiß er nicht mehr genau. Er vermutet, aus einer Comicserie und sagt: „Es heißt Heilige Makrele mit Ausrufezeichen. Der Imperativ steht für ein Erstaunen, wie es im Englischen etwa der Ausruf „Holy Shit“ ausdrückt.

Oase der Ruhe

Ihre Vision sieht eine Oase der Ruhe und Erholung vor, mit schwimmenden Holzpontons, Sandflächen, Yoga- und Entspannungskursen

(Ach Du) „Heilige Makrele!“

INGENIEUR ALEXANDER KIEFER UND SEIN TEAM
BASTELN AN DER VISION FÜR EIN
RHEINSCHWIMMBAD IM ZOLLHAFEN

sowie einem kleinen gastronomischen Angebot (mit im „Boot“ wäre Sternekoch Dirk Maus) - ein Gegenentwurf also zu herkömmlichen öffentlichen Bädern. Abgetrennte 50-Meterbahnen für Sportschwimmer soll es geben, und der Entwurf setzt konsequent auf Ökologie. Ein zentraler Aspekt des Projekts ist die Begrünung unter Einbeziehung der Dalben (im Hafengrund eingerammte Holzpfähle) inklusive ausgeklügeltem Bewässerungssystem, das sich aus dem Rhein speist. Deshalb hat sich das Team mit der „Heiligen Makrele!“ kürzlich für die Teilnahme an dem Forschungsprojekt „Grüne Infrastruktur in Städten“ des Bundesministeriums für Bau und Heimat beworben.

Kein Idealist, sondern Fachmann

Ursprünglich waren im Nordbecken weitere Bootsanleger geplant. Diese wurden der Zollhafen GmbH aus Naturschutzgründen jedoch nicht genehmigt. Von Seiten der Stadt gibt es seither keine Pläne

oder Absichten einer anderen Nutzung. „Das ist eine einmalige Chance, alle Wasser liebenden Menschen mit ihrem Fluss in Berührung zu bringen“, begeistert sich Kiefer. An der Realisierung zweifelt er nicht: „Ich bin kein Idealist oder Fantast, sondern Fachmann auf dem Gebiet.“ Eine Machbarkeitsstudie ist auf dem Weg und soll in Kürze Stadt und Stadtwerken vorgestellt werden. Mit seinem auf Wasserbau und -wirtschaft spezialisierten Büro hat Kiefer zahlreiche Projekte rund ums Wasser realisiert und 2015 auch die Marina und Grachten im Zollhafen geplant. Auch die ersten Wasserproben führten zu einem positiven Ergebnis. Zusätzlich könnte man einen Filterdamm vor dem Becken installieren.

Wer soll das bezahlen und betreiben?

Noch steckt viel persönlicher Einsatz von Alexander Kiefer in der Bad-Idee. Dabei hatte schon OB

Ebling den Mainzern ein Schwimmbaden am Zollhafen versprochen. In seinen Gesprächen mit den Betreibern des Hafens und zuständigen Dezernaten stieß Kiefer daher auf breite Zustimmung. Stadt und Stadtwerke können oder werden sich nach jetzigem Stand jedoch nicht an den Kosten beteiligen, denn die Stadtwerke betreiben schon das Taubertsbergbad. Ihre Investitionen in ein neues Konzept und die Sanierung des Thermenbereichs werden sich dort vermutlich noch über Jahre hinziehen.

Denkbar wäre also eine Art Crowdfunding. Kiefer weiß, dass die Idee einen Mehrwert für Investoren, Bauträger, ansässige Hotels und Firmen - nicht nur im Zollhafen - darstellt. Auf ihre zumindest teilweise finanzielle Beteiligung oder Förderung als „Umweltprojekt“ hofft er nun. Offen bliebe auch die Frage nach dem Betreiber. Zur Not würde Alexander Kiefer hier auch selbst einspringen. Seiner optimistischen Einschätzung nach wird es an der Genehmigung jedenfalls nicht scheitern.

Wenn tatsächlich alles stehen sollte, könnten die Mainzer 2024 ein erfrischendes Bad im Zollhafen nehmen - beinahe zeitgleich mit der Fertigstellung des Bürgerufers auf der anderen Seite des Hafens am Rhein. Das wäre doch was - Heilige Makrele!

www.heilige-makrele-mainz.de

Tina Jackmuth

IM TOD KEHRE ICH ZUR NATUR ZURÜCK.



Jetzt informieren:
Das pflegefreie Grab
auf dem Rasen-
friedhof Horrweiler
**für einmalig
200 Euro!**



Deutsche
Friedhofsgesellschaft

deutschefriedhofsgesellschaft.de

Meine Stadt lebt.

„Janablume Vintage ist ein Ort der Begegnung. Wir arbeiten mit Herzblut und Passion daran unseren Kund:innen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.“

JANABLUME VINTAGE



geMAINZam präsentiert: **#UNSERESTADTLEBT**



unterstützt von:
Landeshauptstadt Mainz



WENN DIE WELT
AUF DEM KOPF STEHT,
HILFT EINE
NEUE PERSPEKTIVE.



**STARTEN
SIE DURCH!**

Mit einem Bachelor- oder
Masterstudium am
Fachbereich Wirtschaft
der Hochschule Mainz.



wirtschaft.hs-mainz.de

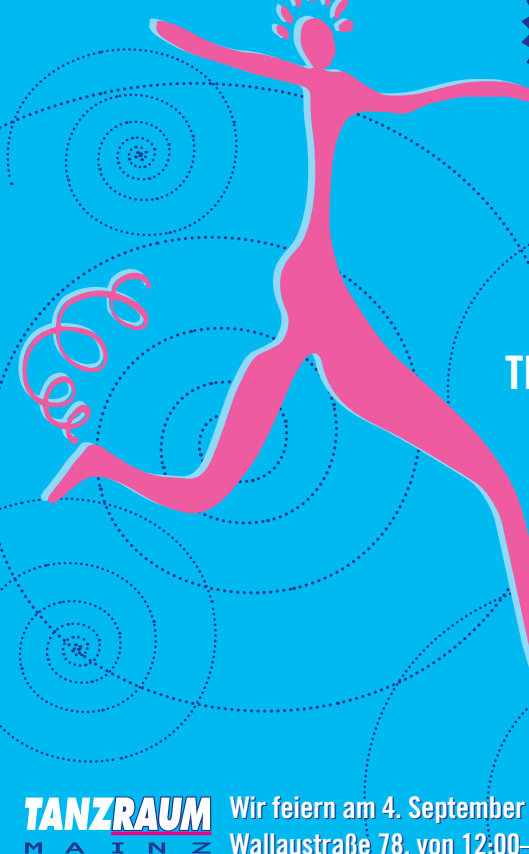


WIRTSCHAFT
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

TANZRAUM

**40
Jahre**

STILL
MOVING
AFTER
ALL
THESE YEARS



**TANZRAUM
MAINZ**

Wir feiern am 4. September 2021 im TANZRAUM,
Wallaustraße 78, von 12:00–20:00 Uhr

P. Jülich



Katharina Binz ist neue Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration



... und Jürgen Hardeck ihr neuer Staatssekretär

Es grünt so grün

**DAS NEUE LANDES-KABINETT IST GRÜNER.
UND IN MAINZ WIRD AM 13. JULI EINE NEUE
VERKEHRSDEZERNENTIN ERNANNT**

Das neue Kabinett Dreyer in RLP steht. Es gibt einige neue Zuschnitte der Ministerien, überall wurde etwas mehr „Grün“ hinzugefügt. Wir haben also weiterhin Malu Dreyer als Ministerpräsidentin, Stefanie Hubig im Bildungsministerium, Doris Ahnen als Chefin der Finanzen und Roger Lewentz für das Innere + Sport. Herbert Mertin macht noch die Justiz. Daniela Schmitt (FDP) folgt hingegen auf Volker Wissing (FDP) als neue Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau.

Alexander Schweitzer ist jetzt Minister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung. Clemens Hoch (SPD) folgt auf Konrad Wolf und übernimmt damit die Wissenschaft sowie auch die Gesundheit. Die Kultur geht dagegen an eine grüne neue Ministerin, nämlich die Mainzerin Katharina Binz, die auch noch Familie, Frauen und Integration betreuen darf. Ihr neuer Staatssekretär für Kultur wird Jürgen Hardeck, der bisher den Kultursommer Rheinland-Pfalz geleitet hat. Und: Anne Spiegel leitet das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität. Hier gibt es eine weitere interessante Personalie zu vermelden, denn

Katrin Eder, die Mainzer Grün- und Verkehrsdezernentin, ist hier jetzt zur Staatssekretärin aufgerückt.

Zuschnitte und Zugeständnisse

Die Benennung der Ressorts hat auch mit politischen Willensbekundungen zu tun – und sei es nur mit Symbolpolitik. Sechs Fachbereiche verschwinden dabei aus den Briefköpfen, vier neue kommen hinzu – zumindest ein kleines bisschen Verschlankung also in einer Regierung, die den Grünen zwei zusätzliche Staatssekretäre schenkt.

Neu sind die Bereiche Transformation und Digitalisierung. Der neu geschaffene Bereich Mobilität im Umweltministerium von Anne Spiegel ist ein weiteres Zugeständnis an die Grünen, da sie nun den ÖPNV managen dürfen. Dessen Herauslösung aus dem Verkehr, der im Wirtschaftsministerium bleibt, ist voll auf die neue Staatssekretärin Katrin Eder zugeschnitten.

Im Arbeitsministerium verschwindet die Demografie zwar aus dem Titel, bleibt aber inhaltlich weiter dort angesiedelt. Im Wissenschafts- und Gesundheitsministerium wurde die Weiterbildung dagegen ersatzlos gestrichen. Die

Verantwortung dafür wandert in Schweitzers Arbeits- und Sozialministerium.

Auch im neuen Familienministerium von Katharina Binz (Grüne) wird der Zuwachs um die Kultur mit der Streichung zweier anderer Bereiche erkaufte: Verbraucherschutz und Jugend bleiben zwar im Haus, verlieren aber ihren prominenten Status. Teile der Kultur – hauptsächlich die Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) – wandern sogar ins Innenministerium.

Kurioses aus Mainz

In Mainz ist mit dem Abgang von Katrin Eder die Stelle der Grün- und Verkehrsdezernentin vakant. Die grüne Mitgliederversammlung hat für dieses Amt Janina Steinkrüger aus Frankfurt gewählt. Sie ist dort seit 2012 Büroleiterin des Dezernats Umwelt und Frauen und könnte sogar als Pendlerin entsprechende Impulse nach Mainz holen – sollte sie letzten Endes nicht doch noch hierherziehen.

Die Mainzer CDU dagegen schickt ihren Verkehrsexperten Thomas Gerster ins Rennen: „Ich weiß, dass ich aufgrund der politischen Verhältnisse nur geringe Chancen habe, aber ich finde, es ist ein gutes demokratisches Mittel, eine Alternative zu bieten. Ich bin überzeugt, dass ich eine Menge besser machen kann als die Kandidatin der Grünen. Als Mainzer weiß ich, was diese Stadt braucht. Nämlich eine planvolle Verkehrspolitik, die alle Verkehrsteilnehmer bedenkt und nicht alle in einen Verkehrsraum quetscht.“

Und auch die ÖDP zieht nach und nominiert ganz geschickt eine SPD-Kandidatin: Dipl.-Chemikerin Dr. Gitta Weber ist SPD-Ortsbeiratsmitglied in Weisenau und dort auch stellvertretende Ortsvorsteherin. Gemeinsam mit der ÖDP kämpft sie seit Jahren gegen die geplante Bauschutt-Deponie am Steinbruch von Laubenheim. Bei ihrer Wahl wäre dieses Projekt wahrscheinlich beendet.

Am 13. Juli entscheidet ein Sonder-Stadtrat über die Personalie. Es bleibt also spannend, wie die Wahl ausgeht. Wenn wegen Dr. Weber etwaige SPD-Stimmen aus der Ampel-Koalition ausscheren sollten, könnte es sogar noch eine Überraschung, zumindest aber eine Stichwahl geben. Vermutlich wird jedoch der Vorschlag der Grünen das Rennen machen. (dg)



Katrin Eder ist nun auch Staatssekretärin und daher der Posten der Mainzer Grün- und Verkehrsdezernentin vakant. Es bewerben sich:



Gitta Weber (SPD) als Vorschlag der ÖDP



Thomas Gerster von der CDU



Janina Steinkrüger (Grüne) wird das Amt wohl übernehmen

Perlen des Monats

JULI

Feten



(((Schloss Freudenberg Wiesbaden)))

Ab 2. Juli

„Shelter from the Storm“ heißt der Sommer auf Schloss Freudenberg. „Der Freudenberg ist deine Basis für den Sommer, deine Herberge, deine Zuflucht vor dem Sturm“, sagen die Macher und versprechen, präsentiert von sensor, in Kooperation mit Walhalla im EXIL, „einen Regenschirm aus Kunst, Klang und Illusion“: Performance, Theater, DJ:anes & Konzerte, Absurdes, Fluxus, Workshops, Kino, Zauberei, Diskussionen, Tanz und Kleider-tausch-Partys. Von Juli bis September, immer Donnerstag bis Sonntag. www.schlossfreudenberg.de

(((Kulturei)))

Neues Programm

Die Kulturei auf der Zitadelle hat die Pause genutzt, um ein vertrautes Konzept neu aufzulegen. Die Wiese wird von Do-So zum zentralen Spot für allerlei Veranstaltungen. Donnerstags gibt's nun immer Ausstellungen, etwa von Robert Meyer und Wolfgang Blanke, freitags ist Schorle-Abend, samstags Kultur-Picknick und sonntags sind die Familiensonntage für Groß und Klein.

(((70. Jubiläum)))

Institut français Mainz

3. Juli

Das Institut français Mainz feiert sein 70. Jubiläum. Rund um dieses Datum bietet ein vielfältiges Programm zahlreiche Möglichkeiten, die Entwicklung und Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen gemeinsam zu reflektieren und zu feiern: www.institutfrancais.de

(((Lateinamerikanisches Wochenende)))

16. bis 18. Juli

Haus der Kulturen

Nach einer langen Pause geht es nun endlich wieder los mit einer neuen Version des Lateinamerikanischen Kulturfests mit DJs, Folklore Shows und individuellen Ständen aus Foodtrucks und Artesania.

Kunst

(((Vol. 1)))

Galerie Gutleut

Kraft und Schweiß wurden in den vergangenen Monaten im Untergeschoss des früheren Karstadt-Gebäudes investiert. Doch die harte Arbeit hat sich gelohnt, denn die Galerie Gutleut hat ihre Pforten geöffnet. Mit Vol. 1 versammeln die Macher zeitgenössische Kunst in der lulu. Geöffnet Do-So von 12 und 18 Uhr.

(((Hendrik Otremba)))

Noch bis 17. Juli

Emde Gallery

Hendrik Otremba ist Sänger der Post-Punk-Band „Messer“ und Autor der viel beachteten Romane „Über uns der Schaum“ und „Kachelbads Erben“ (seinen dritten Roman hat er gerade beendet). Neben diesen Aktivitäten widmet er sich seit vielen Jahren der Malerei und wird nun zum ersten Mal einen Überblick über seine aktuellen Arbeiten in der Emde Gallery zeigen.

(((Lore Bert – Weisen der Welterzeugung)))

Ab 3. Juli

Gutenberg-Museum

Lineal, Zirkel, Farbe und vor allem Papier sind die Materialien, die die Mainzer Künstlerin Lore Bert für ihre Kunstwerke verwendet. Inspirieren lässt sie sich von Ornamenten, Zahlen und Schriftzeichen, von der Geometrie, der Architektur und der Wissenschaft.



(((Theoretisch geht's mir gut)))

Ab 4. Juli

Taubertsbergbad / Kunsthalle

„Wie geht es Dir?“ – eine Floskel und Opener für jede analoge wie auch digitale Konversation. Und auf der anderen Seite die vielleicht intimste Frage, die man einer Person stellen kann. Die Befragung des eigenen Wohlbefindens innerhalb der Leistungsgesellschaft steht im Mittelpunkt der Gruppenausstellung, die in Kooperation zwischen Kunsthalle und Taubertsbergbad stattfindet.

Filme

(((Nomadland)))

Ab 1. Juli

Capitol Kino

Fern (Frances McDormand) hat vor einiger Zeit ihren Mann verloren und lebt in ihrem kleinen Transporter, mit dem sie durch die USA fährt und sich von Job zu Job treiben lässt. Sie arbeitet in einem Versandlager, bei der Ernte oder in einer Wohnwagensiedlung. Statt einem festen Wohnsitz bevorzugt Fern das Nomadenleben durch ein Land, das seit vielen Jahren gravierenden wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen unterworfen ist. „Nomadland“ wurde mit den Oscars für den besten Film, die beste Regie und die beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet.



(((Street Line)))

1. bis 4. Juli

Kulturei / Zitadelle

Die beste Nepal-Doku (Teil 2 von „Kleine Wölfe“) jetzt open air: „street line“ von Justin Peach und Lisa Engelbach. Die Veranstaltungsreihe wird zusätzlich erlebbar durch eine Ausstellung, ein Filmgespräch mit den Filmemachern und Vereinsmitgliedern sowie durch das Podium am Sonntag. Kleine Wölfe e.V. hat als gemeinnütziger Verein das Ziel, in Armut lebenden Familien und speziell den Kindern durch Aktionen und Kampagnen die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Einlass ab 17 Uhr. Um 19:30 Uhr starten die Filmemacher mit einem Vorgespräch. Ab 20:30 Uhr läuft der Film. Das Sitzplatz-Kontingent der Vorführungen ist begrenzt. www.streetline-film.com/de

(((Black Widow)))

8. Juli

Cinestar

Natasha Romanoff alias „Black Widow“ (Scarlett Johansson) ist gezwungen, sich mit den dunklen Kapiteln ihrer Lebensgeschichte auseinanderzusetzen. Ausgangspunkt ist eine Verschwörung, die etwas mit Natashas Vergangenheit zu tun haben muss. Dabei wird sie von einem mächtigen Gegner auf die Probe gestellt, der nichts unversucht lässt, um Black Widow zur Strecke zu bringen.

Termine an
termine@sensor-
magazin.de

Bühne



(((Eine Sommernacht)))

1. bis 17. Juli

Landesmuseum Innenhof

Open-Air-Theater des Mainzer Staatstheaters: Unter freiem Himmel lernt das Publikum Helena kennen, eine erfolgreiche Scheidungsanwältin, die zum wiederholten Mal von ihrem verheirateten Liebhaber versetzt wird und sich nun mit einer Flasche Wein beschäftigt. Sie trifft auf Bob, einen Kleinkriminellen, der auf einen Auftrag wartet. Die Begegnung ist der Beginn eines Abenteuers.

(((Meenzer Science Shoppe)))

7., 14., 21., 28. Juli

Mainzstrand

Die Reihe bringt Fragen der Wissenschaft an den Tresen. Mit von der Partie ist am 7. & 14. das Landesmuseum und Institut für Geschichtliche Landeskunde. Wie man Stress bewältigen kann, erklärt am 21. Benediktinerin Dr. Maura Zátanyi. Und die Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche stehen am 28. mit Prof. Dr. Sabine Andresen auf dem Plan.

(((Mundstuhl)))

9. Juli

Zitadelle

Irgendwo zwischen Nonsens, Wortgefechten, derben Späßen und politischen Inkorrektheiten halten die beiden Comedians Lars Niedereichholz und Ande Werner ihr Publikum seit über 20 Jahren auf Trapp. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

(((Extrawurst)))

10. & 11. Juli

SC Lerchenberg / TUS Trechtingshausen

Als die Theater im letzten Jahr wegen Corona schließen mussten, hat Regisseur Tom Peifer von den Mainzer Kammerspielen die bissige Gesellschaftssatire kurzerhand ins Freie auf einen Tennisplatz verlegt. Es geht um Toleranz, Integration und um das, was man irgendwann als „deutsche Leitkultur“ bezeichnet hat: Die Wurst.

Konzerte

(((Mainzer Musiksommer)))

Ab 17. Juli

Kurfürstliches Schloss

Der Mainzer Musiksommer geht mit einem feinen Programm an den Start. Eröffnet wird er am 17. Juli mit einem Konzert, das unter dem Motto „Goldenes Prag“ steht, eine Kooperation mit Mittelböhmen, einer Partnerregion von Rheinland-Pfalz. Das deutsch-tschechische Kammerorchester und Stipendiaten der Villa Musica spielen Werke von Mozart und Dvorák. Alle Konzerte werden zweimal gespielt, um 18 Uhr und um 20.30 Uhr.



(((Open Air: Fenster zum Hof)))

Ab 22. Juli

Landesmuseum Innenhof

Bis Ende August präsentiert die Künstleragentur Musikmaschine von donnerstags bis sonntags ein reichhaltiges Programm mit viel Livemusik, unter anderem „The Intersphere“, „Enno Bonger“, „Sinu“, „Good Morning Yesterday“ und „Urban Priol“. An jedem Abend schlagen kurze Videos Brücken zum Programm der Kunsthalle. Außerdem unterstützt „pop rlp“ das Festival und präsentiert junge Bands und Solo-Acts aus Rheinland-Pfalz, die einen bekannteren Act supporten. www.musikmaschine.net

(((Strandkorb Open Air)))

Bis 25. Juli

Brita-Arena Wiesbaden

„Strandkorb Open Air“ ist die große Nummer des Wiesbadener Sommers – noch bis Ende Juli treten so unterschiedliche Acts auf wie Die Fantastischen Vier, Fury in the Slaughterhouse, Element of Crime, Jan Delay und Helge Schneider. Plätze gibt es nicht nur in den Strandkörben auf dem Rasen, sondern auch auf den Tribünen. www.strandkorb-openair.de

(((Frida Gold)))

31. Juli

Zitadelle

Das frühere Liebespaar, das sich kurz nach Unterzeichnung ihres ersten Plattenvertrages trennte, hat sich mit diesem Album jetzt aber erneut, in aller Freundschaft, füreinander und für die Musik entschieden. Und beide wirken so, als tauchten sie gerade erfrischt aus dem Wasser auf, in das sie einst gemeinsam gesprungen sind.

Literatur



(((Wladimir Kaminer)))

16. Juli

Zitadelle Mainz

In seinen neuen Geschichten beschreibt Familienmensch Wladimir Kaminer das komplizierte Verhältnis der Generationen mit viel Liebe und Humor. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

(((Helene Bockhorst)))

Kabarettarchiv

23. Juli

Helene Bockhorst liest aus ihrem Debütroman „Die beste Depression der Welt“: „Heutzutage reicht es nicht mehr, irgendeine Depression zu haben. Man hat immer dieses nagende Gefühl, andere Leute könnten bessere Depressionen haben. Mit meinem Buch kann jetzt endlich jeder Die beste Depression der Welt haben“, sagt die gebürtige Hamburger Autorin, Comedienne und Poetry-Slammerin.

Familie

(((Alter Falter – Schmetterlinge)))

Noch bis Oktober

Forsthaus am Ober-Olmer Wald

Im Ober-Olmer Wald wurden schon mehr als 300 Schmetterlingsarten gefunden. Die Artenfülle können sich Waldbesucher jetzt annähern. Die Ausstellung wurde vom Forstamt Rheinhessen in Kooperation mit der Stiftung Natur und Umwelt konzipiert und mit Exponaten des Naturhistorischen Museums Mainz bereichert. Sonntags gibt es einen kleinen Imbiss-Kiosk.

(((29. Kindertheaterfestival)))

12. September bis 19. Oktober

Kammerspiele & diverse Locations

Seit geraumer Zeit laufen die Vorbereitungen für das Kindertheaterfestival. Die ersten Abstimmungen sind getroffen und bereits Verträge mit Künstlern geschlossen. Das Programm nimmt feste Formen an. Im Lauf der nächsten Wochen und Monate wird es konkreter, so dass erfahrungsgemäß ca. Mitte Juni das Programm erscheint und dann auch der Vorverkauf beginnt.

Staatstheater
Mainz

Mutter Courage und ihre Kinder

von Bertolt Brecht,
Musik von Paul Dessau
ab 17.6.



www.staatstheater-mainz.com



PROGRAMM 2021

- 18.06.2021 Revolverheld
- 20.06.2021 Crackers „Best Of“
- 23.06.2021 Fritz Kalkbrenner
- 24.06.2021 JAZZ4ME
- 27.06.2021 Messiah zum Mitsingen
- 01.07.2021 Smokie (Rheingau Musik Festival)
- 02.07.2021 Comedy Splash
mit Tahnee, Markus Krebs uvm.
- 03.07.2021 Till Brönner & Band (Rheingau Musik Festival)
- 04.07.2021 Sing Beethoven
- 04.07.2021 God Save the Queen
- 05.07.2021 Element of Crime
- 06.07.2021 Johannes Oerding
- 07.07.2021 Howard Carpendale
& Special Guest
- 08.07.2021 Philipp Poisel
- 09.07.2021 IN EXTREMO
- 10.07.2021 Gentleman
- 11.07.2021 Kölsch im Strandkorb
mit BRINGS, KASALLA & HÖHNER
- 12.07.2021 Jan Delay & Disko NO. 1
- 13.07.2021 Fury in the Slaughterhouse
& Support Selig
- 15.07.2021 Max Giesinger
& Band (Rheingau Musik Festival)
- 16.07.2021 VNV Nation
- 17.07.2021 Milow & Band (Rheingau Musik Festival)
- 18.07.2021 MONO INC.
- 19.07.2021 Helge Schneider
& The Snyders
- 20.07.2021 Die Fantastischen Vier
- 21.07.2021 Die Fantastischen Vier
- 22.07.2021 Pietro Lombardi
- 23.07.2021 Völkerball
- 24.07.2021 Candy Dulfer & Band (Rheingau Musik Festival)
- 25.07.2021 Wincent Weiss

JETZT SCHON SPEISEN & GETRÄNKE FÜR
DEIN EVENT VORBESTELLEN:
WWW.GASTROSHOP-WIESBADEN.DE

INFOS & TICKETS:
WWW.STRANDKORB-OPENAIR.DE

[f strandkorbOpenAirWiesbaden](#) [i strandkorbopenair_wiesbaden](#)

1))) Donnerstag

KONZERTE

18:00 MAINZSTRAND
The Flow

19:00 SCHLOSS
Kulturgarten: Leopard
19:00 STAATSTHEATER
Konzert für junge Leute

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER
Sophie, der Tod und ich
19:30 STAATSTHEATER
Frieden, Liebe und Freiheit

20:00 LANDESMUSEUM
Eine Sommernacht

20:00 STAATSTHEATER
Feelings (online)



Mehr (er)leben Tag der Architektur

am 26. und 27. Juni vor Ort
bis 11. Juli 45 virtuelle
Rundgänge | Programm auf:
www.diearchitekten.org/tda

FAMILIE

09:00 GUTENBERG-MUSEUM
Bücher aus dem Kelmiscott Press

16:00 MAINZSTRAND
Zauberei mit Zinnobro

SONSTIGES

17:00 MAINZER MEDIENGESPRÄCH
Zoom-Veranstaltung: Medienschaffende unter Beschuss

2))) Freitag

KONZERTE

19:00 SCHLOSS
Kulturgarten: RICO503 feat. Serrano
20:00 ZITADELLE
Tonkult meets...

BÜHNE

17:00 STAATSTHEATER
Feelings (online, weitere Vorstellung um 20 Uhr)

19:00 STAATSTHEATER
La Finta Giardiniera

19:30 STAATSTHEATER
Frieden, Liebe und Freiheit

20:00 LANDESMUSEUM
Eine Sommernacht

FAMILIE

19:30 STAATSTHEATER
Timm Thaler

3))) Samstag

KONZERTE

19:00 SCHLOSS
Kulturgarten: Acoustic Vibes

BÜHNE

14:00 STAATSTHEATER
Soul Chain

19:30 STAATSTHEATER
Einfache Leute

19:30 ZITADELLE

Live-Hörspiel "NarrenFreiheit"

20:00 LANDESMUSEUM

Eine Sommernacht

KUNST

10:00 GUTENBERG-MUSEUM
Ausstellung: Ways of World Making.
Bis 2.10.

11:00 MAINZER KUNSTGALERIE
Ausstellungsbeginn: Malerei Digital

FAMILIE

14:00 STAATSTHEATER
Die Bremer Stadtmusikanten

15:00 GUTENBERG-MUSEUM
Von tanzenden Buchstaben und bunten
Blättern

16:00 SCHLOSS
Kulturgarten: Der kleine Löwe Kunibert

SONSTIGES

11:00 STAATSTHEATER
Zuhause tanzen (online)

11:00 INSTITUT FRANÇAIS
Digitaler Festakt: 70 Jahre Institut français

12:00 HALLE 45
Weinoutlet Mainz

16:00 GEOGRAPHIE FÜR ALLE
Stadtführung (Treffpunkt:
Liebfrauenplatz)

4))) Sonntag

KONZERTE

11:00 SCHLOSS
Kulturgarten: Brunch mit Chacón Duo

16:00 SONNENBERG
"Five Generations" bei den Wiesbadener
Burgfestspielen

18:00 SCHLOSS
Kulturgarten: Do the Dakari



BÜHNE

18:00 STAATSTHEATER
Die Fledermaus

18:00 STAATSTHEATER
Herr Lehmann

20:00 LANDESMUSEUM
Eine Sommernacht

KUNST

11:00 TAUBERTSBERGBAD
Ausstellungseröffnung "Theoretisch
geht's mir gut"



Rauchige Stimmen, authentische Gitarrenmusik: Der Frankfurter Sänger Gastone (Giuseppe Porrello) ist seit Jahren mit seiner Band auf den Bühnen des Landes unterwegs. Für „Mainz lebt auf seinen Plätzen“ machen sie am Mainzstrand halt. Irgendwo zwischen Balkan, Folkore, Pop, Polka und Ska.

FAMILIE

15:00 STAATSTHEATER
Kreuz & Quer

15:00 STAATSTHEATER
Viele Grüße, Deine Giraffe (Stream)

15:30 ZITADELLE
Oliver Mager

17:00 STAATSTHEATER
Feelings (online, 2. Vorstellung: 20 Uhr)

SONSTIGES

14:00 KULTUREI
Podiumsdiskussion zum Film "street line"
(Einlass 12 Uhr)



5))) Montag

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER
Werther

19:30 STAATSTHEATER
Westwall

19:30 STAATSTHEATER
Feelings (online)

SONSTIGES

17:00 SCHLOSS
Kulturgarten: Mayence Schorle Club

6))) Dienstag

KONZERTE

16:00 MAINZSTRAND
Alex Schmeisser. 18 Uhr: Gastone

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER
Pimpinone oder die ungleiche Heirat

19:30 STAATSTHEATER
Einfache Leute

19:30 STAATSTHEATER
Feelings (online)

SONSTIGES

18:15 UNI
Abschlussveranstaltung mit Bundespräsident a. D. Joachim Gauck (online)

7))) Mittwoch

KONZERTE

19:00 SCHLOSS
Kulturgarten: Anna-Maria Zivkov

21:00 KULTURCAFÉ
Jammin' Jazz

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER
Mutter Courage und ihre Kinder

19:30 STAATSTHEATER
Feelings (online)

KUNST

17:00 LANDESMUSEUM
Der frische Blick (Online)

FAMILIE

16:00 MAINZSTRAND
Clown Filous abenteuerliche Reise

SONSTIGES

18:00 MAINZSTRAND
Meenzer Science-Schoppe

18:15 LEIBNIZ-INSTITUT
OnlineWorkshop Selbstmitgefühl stärken

8))) Donnerstag

KONZERTE

18:00 MAINZSTRAND
Urban Fox am Strand

20:00 SCHLOSS
Wolff Klein and Friends (Musik und
Literatur)

BÜHNE

19:00 KAMMERSPIELE
Buchvorstellung: "Wir waren zunächst
mal froh, dass wir noch lebten"

19:30 STAATSTHEATER
Pimpinone oder die ungleiche Heirat

20:00 LANDESMUSEUM
Eine Sommernacht

20:00 ZITADELLE
Dr. Biyon Kattilathu



Juli

„Architektur gestaltet Zukunft“ ist das Motto für den Tag der Architektur 2021. Und es gibt viel zu entdecken bis zum 11. Juli: 81 ausgewählte Projekte - zehn darunter in Mainz - etwa „Zum grünen Kakadu“ (Foto) im ehemaligen HDW. Einfach einmal reinklicken: www.diearchitekten.org/tda

Juli

Der Kultur in schweren Zeiten eine Bühne zu bieten, ist das Ziel von „Kirche für Künstler“. Die evangelische Gemeinde Weisenau hat dabei ein Programm für Groß und Klein auf den Plan gerufen. Am 18. Juli erwartet die Gäste die Erzählung „Die Maske des roten Todes“ mit Corina Ramona Ratzel und Dorothea Herrmann. Am 25. Juli veranstaltet die Kirche ein Familienfest – mit dabei unter anderem Zauberer Christoph Demian.

bis
29.8

Noch bis August öffnet das Festival „RheinVokal“ am Mittelrhein seine Pforten für edlen Gesang und Musikfarben zwischen Barock, Klassik, Jazz und Weltmusik – von Bingen im Süden bis Remagen im Norden. Der SWR schneidet die Konzerte mit oder sendet per Stream. Goldkehlen von Italien bis Tschechien singen Händel, Mozart und Monteverdi, jüdische Lieder, Arien aus dem Barock und Piazzolla. Eine Reise durch die goldenen Epochen des Gesangs. Die Mainzer Sopranistin Sonja Grevenbrock (Foto) gastiert am 16. Juli im Koblenzer Schloss.



Juli

Das Galli Theater spielt wieder: „Das tapfere Schneiderlein“ (15.) und „Schneewittchen“ (28.) kommen an den Mainzstrand. Die Komödie „Frosch mich“ läuft am 16. & 17. im Freibad Mombach. Weitere Auftritte stehen außerdem im Innenhof des Gourmet Mondial an, auf der neuen Sommerbühne, in der Golden Ross Kaserne und im Bürgerhaus Finthen.

Termine Juli



7./14.
21.

Jazz und Pop gibt's beim „Crazy Wednesday“ im Kulturcafé: „Jammin Jazz“ am 7., bei der Abschlussfete am 14. präsentiert die Jazzgesangsklasse eigene Kompositionen und am 21. spielt das Akustik-Duo „Lilli Rubin“ (Foto).



14.-
17.

Das „Just Music - Beyond Jazz Festival“ findet, präsentiert von sensor, später und anders statt: „Just Music in motion“ – so könnte das Motto des diesjährigen Festivals lauten - zum ersten Mal im Sommer, an zwei Tagen und an zwei Orten in Wiesbaden. Die frisch mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnete Pianistin Aki Takase + DJ Illvibe eröffnen das Festival am Mittwoch, 14. Juli, in der FilmBühne Caligari mit Live-Musik zu Stummfilmen von Man Ray und Buster Keaton. Das Fresh Dust Trio der serbischen Pianistin Marina Dzukljev spielt dann am Samstag, 17. Juli, im Kulturforum. Danach gehört die Bühne der gefeierten Kölner Saxophonistin Luise Volkmann und ihrem Trio Autochrom. www.justmusic-festival.de



15.

Im vergangenen Jahr hat Magier und Eventmanager Fabian Kelly gemeinsam mit seinem Ensemble aus der Not eine Tugend gemacht und ein neues Showerlebnis kreiert: die „MagicNight“ - Picknick-Dinnershow. Jede Menge Zauber auf Bühne und Zunge verspricht die Show, unter anderem im Hofgut auf der Laubenheimer Höhe.

Termine an termine@sensor-magazin.de

Bar sous le toit
Performativer
Vortrag
Do 08/07. 19 Uhr
Mainzer
Taubertsbergbad

KUNST

18:00 KULTUREI

Ausstellungseröffnung “Neue Ansichten” (um 19 Uhr Weinprobe “Winzerinnen Spezial”)

19:00 TAUBERTSBERGBAD

Bar sous le toit - Performativer Vortrag

FAMILIE

16:00 MAINZSTRAND

Zinnobro Zauberei

SONSTIGES

18:30 INSTITUT FRANÇAIS

Digitaler Quiz- und Spieleabend

9))) Freitag

KONZERTE

20:00 SCHLOSS

Kulturgarten: Evi Niessner & Mr. Leu

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER

La Finta Giardiniera

19:30 STAATSTHEATER

Einfache Leute

20:00 ZITADELLE

Mundstuhl - Flamngos

FAMILIE

19:30 STAATSTHEATER

Timm Thaler

SONSTIGES

17:00 KULTUREI

“Die goldene Schorle”

17:00 INSTITUT FRANÇAIS

Märchenstunde - “Une souris à Paris”

10))) Samstag

KONZERTE

19:00 SCHLOSS

Kulturgarten: Denis Wittberg und seine Schellack Solisten

BÜHNE

19:00 KAMMERSPIELE

Extrawurst (auf Tennisgelände SC Lerchenberg)

19:30 STAATSTHEATER

Werther

19:30 STAATSTHEATER

Soul Chain

20:00 LANDESMUSEUM

Eine Sommernacht

20:00 ZITADELLE

Faisal Kawusi - Anarchie

FAMILIE

15:00 STAATSTHEATER

Kreuz & Quer

SONSTIGES

10:30 ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER

Zweitägiger Jazzbandworkshop (mit vorheriger Anmeldung)

12:00 KULTUREI

Kultur-Picknick

14:00 STARKE FRAUEN IN MAINZ

Führung mit Rad (Treffpunkt: Zweitstelle/Christiane Schauder)

11))) Sonntag

KONZERTE

11:00 STAATSTHEATER

Sonntagsmatinee

16:30 ZITADELLE

Vokalensembles des UniChors Mainz

BÜHNE

17:00 STAATSTHEATER

Feelings (online, 2. Vorstellung: 20 Uhr)

18:00 STAATSTHEATER

Die Fledermaus

18:00 STAATSTHEATER

Tage des Verrats

18:00 KAMMERSPIELE

Extrawurst (auf dem Tennisgelände des TUS Trechtingshausen)

20:00 LANDESMUSEUM

Eine Sommernacht

FAMILIE

12:00 KULTUREI

Kitadelle - Familiensonntag

15:00 STAATSTHEATER

Kreuz & Quer

16:00 GALLI

Rotkäppchen

12))) Montag

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER

Herr Lehmann

13))) Dienstag

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER

Sophia, der Tod und ich

19:30 STAATSTHEATER

Westwall

19:30 LANDESMUSEUM

Eine Sommernacht



KONZERTE

18:00 MAINZSTRAND

The Flow

20:00 ZITADELLE

Treffpunkt Jazz: Lionel Loueke

KUNST

18:00 LANDESMUSEUM

Digitale 3D-Rekonstruktion der Stadt Speyer (online)

FAMILIE

16:00 MAINZSTRAND

Alys Paletti - Puppentheater für Kinder

14))) Mittwoch

FETEN

21:00 KULTURCAFÉ

Öffentliche Abschlussfete

KONZERTE

17:30 ZITADELLE

Jazzfachbereichs der Musikhochschule



BÜHNE

18:00 MAINZSTRAND

Meenzer Science-Schoppe

19:30 STAATSTHEATER

Die Fledermaus

19:30 STAATSTHEATER

Mutter Courage und ihre Kinder

FAMILIE

16:00 MAINZSTRAND

Clown Filous verzauberte Zirkuswelt

19:30 STAATSTHEATER

Timm Thaler

15))) Donnerstag

KONZERTE

18:00 MAINZSTRAND

Kick La Luna-Duo

20:00 SCHLOSS

Kulturgarten: Please Madame

BÜHNE

20:00 ZITADELLE

Vince Ebert

FAMILIE

15:00 GUTENBERG-MUSEUM

Druckvorführung an Gutenberg-Pressen

16:00 GALLI

Das tapferere Schneiderlein

SONSTIGES

17:00 KULTUREI

“Nierentisch und Leberwurst” - Dein Ausflug, Dein Tag, Dein Programm

18:00 LAUBENHEIMER HÖHE

Magic Night im Hofgut

19:00 INSTITUT FRANÇAIS

Herzlichen Glückwunsch - un feu d'ARTifice (mit Staatstheater)

16))) Freitag

KONZERTE

20:00 STAATSTHEATER

9. Sinfoniekonzert

BÜHNE

19:30 STAATSTHEATER

Tage des Verrats

20:00 LANDESMUSEUM

Eine Sommernacht

20:15 SCHWIMMBAD MOMBACH

Frosch Mich - Open Air

LITERATUR

10:00 GUTENBERG-MUSEUM

Ausstellung: Noten für die Welt. Bis 7.11.

20:00 ZITADELLE

Wladimir Kaminer

SONSTIGES

17:00 KULTUREI

“Die goldene Schorle”

17))) Samstag

KONZERTE

18:00 SCHLOSS

Konzert “Goldenes Prag” (weiterer Auftritt um 20:30 Uhr)

20:00 ZITADELLE

Miss Allie

20:00 STAATSTHEATER

9. Sinfoniekonzert

BÜHNE

18:00 LANDESMUSEUM

Eine Sommernacht

19:30 STAATSTHEATER

Sophia, der Tod und ich

20:15 SCHWIMMBAD MOMBACH

Frosch Mich - Open Air

FAMILIE

15:00 STAATSTHEATER

Kreuz und Quer

15:00 STAATSTHEATER

Viele Grüße, Deine Giraffe (Stream)

16:00 ZITADELLE

Der kleine Prinz

SONSTIGES

12:00 KULTUREI

Kultur-Picknick

18))) Sonntag

BÜHNE

16:30 SCHLOSS

Kulturgarten: Tobias Mann (weitere Vorstellung um 20 Uhr)

17:00 EV. KIRCHE WEISENAU

Corina Ramona Ratzel (Pantomime) und Klarinetistin Dorothea Herrmann: “Die Maske des roten Todes”, E. A. Poe

18:00 STAATSTHEATER

Pimpinone oder die ungleiche Heirat

20:00 ZITADELLE

Eckart von Hirschhausen

KUNST

14:00 KUNSTHALLE

Heute FREitag - Rundgänge und Mitmach-Aktionen für Klein und Groß

FAMILIE

12:00 KULTUREI

Kitadelle - Familiensonntag

15:00 STAATSTHEATER

Die Bremer Stadtmusikanten

Kunsthalle Mainz &
Sparkasse Mainz
laden ein zu
Heute FREitag
So 18/07. 14–18 Uhr
Kunsthalle Mainz

19))) Montag

BÜHNE
20:00 ZITADELLE
stand up 44

FAMILIE
09:00 KUNSTHALLE
Kinder- und Jugendkunstschule: Mein Traumschwimmbad

20))) Dienstag

KONZERTE
16:00 MAINZSTRAND
Alex Schmeisser - "Lieder aus dem Koffer"
18:00 MAINZSTRAND
Late Lounge

BÜHNE
20:00 ZITADELLE
stand up 44

SONSTIGES
10:00 LANDESMUSEUM
Zeichen-Workshop: Lebendiges Mainz (weiterer Kurs um 15 Uhr)

21))) Mittwoch

KONZERTE
21:00 KULTURCAFÉ
Lilli Rubin (Akustik-Duo)

BÜHNE
18:00 MAINZSTRAND
Meenzer Science-Schoppe

FAMILIE
10:00 KUNSTHALLE
Kinder- und Jugendkunstschule: Foto, Foto!
16:00 MAINZSTRAND
Ted Moré - "Rotkäppchen"

SONSTIGES
14:00 LANDESMUSEUM
Zeichen-Workshop: Lebendiges Mainz

22))) Donnerstag

KONZERTE
18:00 MAINZSTRAND
Benyonca
20:00 SCHLOSS
Kulturgarten: Matija
20:00 LANDESMUSEUM INNENHOF
Fenster zum Hof: Ansa Sauermann

BÜHNE
20:00 ZITADELLE
Sven Hieronymus

KUNST
18:00 KULTUREI
Ausstellungseröffnung "Wolfgang Blanke" (um 19 Uhr Weinprobe "Winzerinnen Spezial")

FAMILIE
16:00 MAINZSTRAND
Zinnobro Zauberei

SONSTIGES
14:00 LANDESMUSEUM
Zeichen-Workshop: Lebendiges Mainz

23))) Freitag

KONZERTE
18:00 SCHLOSS
Aris Quartett (2. Auftritt um 20:30 Uhr)
20:00 LANDESMUSEUM INNENHOF
Fenster zum Hof: 2ersitz

BÜHNE
20:00 ZITADELLE
Tahnee - Vulvarine

LITERATUR
18:00 KABARETTARCHIV
Helene Bockhorst: Die beste Depression der Welt



SONSTIGES
17:00 KULTUREI
"Die goldene Schorle"
14:00 LANDESMUSEUM
Zeichen-Workshop: Lebendiges Mainz

24))) Samstag

KONZERTE
20:00 LANDESMUSEUM INNENHOF
Fenster zum Hof

BÜHNE
19:00 SCHLOSS
Eure Mütter
20:00 ZITADELLE
Bülent Ceylan

SONSTIGES
14:00 LANDESMUSEUM
Zeichen-Workshop: Lebendiges Mainz

25))) Sonntag

KONZERTE
18:00 SCHLOSS
Vokalsemble amarcord (weiterer Auftritt um 20.30 Uhr)
19:00 ONLINE
Culture Y - digitales Kulturformat mit Hanne Kah
20:00 LANDESMUSEUM INNENHOF
Fenster zum Hof

BÜHNE
20:00 ZITADELLE
NightWash

FAMILIE
13:00 EV. KIRCHE MZ-WEISENAU
Kinder- und Familienfest mit Puppen-spieler Dietmar Bertram, Clown Corina Ratzel, Zauberer Christoph Demian u. a.
16:00 GALLI
Prinzessin auf der Erbse

27))) Dienstag

KONZERTE
18:00 MAINZSTRAND
Jay Schreiber

FAMILIE
09:00 KUNSTHALLE
Kinder- und Jugendkunstschule: Das Wasser tanzt
10:00 LANDESMUSEUM
Kinderprogramm
16:00 MAINZSTRAND
Zinnobro Zauberei

28))) Mittwoch

BÜHNE
18:00 MAINZSTRAND
Meenzer Science-Schoppe
19:00 ZITADELLE
Lars Reichow

FAMILIE
16:00 GALLI
Schneewittchen

29))) Donnerstag

KONZERTE
18:00 MAINZSTRAND
Julian Fiege

20:00 ZITADELLE
Querbeat
20:00 LANDESMUSEUM INNENHOF
Fenster zum Hof: Seed To Tree

BÜHNE
19:30 SCHLOSS
Kulturgarten: Poetry Slam Mainz

KUNST
18:00 KULTUREI
Ausstellungseröffnung "Wolfgang Blanke" (um 19 Uhr Weinprobe "Winzerinnen Spezial")

FAMILIE
09:00 KUNSTHALLE
Kinder- und Jugendkunstschule: Material World

10:00 LANDESMUSEUM
Kinderprogramm
16:00 MAINZSTRAND
Alys Paletti - Puppentheater für Kinder

SONSTIGES
17:00 KULTUREI
"Nierentisch und Leberwurst" - Dein Ausflug, Dein Tag, Dein Programm

30))) Freitag

KONZERTE
20:00 ZITADELLE
Julia Neigel
20:00 LANDESMUSEUM INNENHOF
Fenster zum Hof

BÜHNE
19:00 GOURMET MONDIAL
Die 7 Typen Show - Open Air
19:30 SCHLOSS
Kulturgarten: Lea Hieronymus

SONSTIGES
17:00 KULTUREI
"Die goldene Schorle"

ZENTRALLESEZIRKEL
Clever sein - Zeitschriften mieten

LESEN SIE IHRE LIEBLINGS-ZEITSCHRIFTEN BEQUEM ZUHAUSE

- über 120 Titel zur Auswahl
- keine Vertragslaufzeit
- keine weiteren Kosten

www.zentral-lesezirkel.de

31))) Samstag

KONZERTE
19:30SCHLOSS
Kulturgarten: Sven Garrecht
20:00ZITADELLE
Frida Gold
20:00LANDESMUSEUM INNENHOF
Fenster zum Hof

BÜHNE
19:00GOURMET MONDIAL
Die 7 Typen Show - Open Air

FAMILIE
11:00TAUBERTSBERGBAD
GAGA/people (Tanz und Körperwahrnehmung im Schwimmbad)

SONSTIGES
12:00KULTUREI
Kultur-Picknick

GAGA/people
im und am Wasser
Sa 31/07. 11–14 Uhr
Sa 14/08. 11–14 Uhr
Mainzer
Taubertsbergbad

16.

Zur Eröffnung des 9. Sinfoniekonzertes im Staatstheater hat die junge russische Dirigentin Anna Rakitina die Sinfonie Nr. 70 von Joseph Haydn ausgewählt. Eine wilde Mischung aus impressionistischen, spätromantischen und vom Jazz inspirierten Klängen und Rhythmen.

18.

Eckart von Hirschhausen geht wieder auf Tour, open air, mit Frischluft gegen Aerosole. Und er hat genug frische Ideen, um mit allen, die Zoom und Homeoffice für einen Abend hinter sich lassen wollen, ein gesundes und positives Gemeinschaftserlebnis zu feiern. Auf der Zitadelle geht es um Zeit und Endlichkeit, um Anti-Aging und Artenschutz und darum, dass es „gesunde Menschen nur auf einer gesunden Erde“ gibt.

24.

Hinter „Eure Mütter“ verbirgt sich das Trio Andi, Don und Matze. Mit ihrem Programm „Das fette Stück fliegt wie `ne Eins!“ touren die drei schwarzgewandeten Komiker von Bern bis Flensburg und von Luxemburg bis Dresden. Im Schlossgarten testen sie nun erneut die Meinung ihres Publikums, von „wir haben zwei Stunden lang Tränen gelacht“ bis „Was soll der Scheiß? Inge, bring mir mein Gewehr!“

In Rilkes Gedicht „Herbsttag“ heißt es „Wer jetzt alleine ist, der wird es lange bleiben.“ Es wird allmählich eine Drohung: Wehe, wer jetzt alleine ist! Angesichts dessen, was auf uns zukommt. Nicht, weil einem jemand fehlt, mit dem man das Nest teilen kann, sondern weil das gesellschaftliche Klima vermutlich kälter, härter und grausamer wird, als es ohnehin schon ist. Dann wird es tatsächlich schwer, allein zu sein, beziehungs- und kontaktlos – entsolidarisiert mit den Widrigkeiten einer sich radikal verändernden Welt und Umwelt konfrontiert zu sein. Das ist etwas anderes, als sich allein zu fühlen und zu merken: Man muss etwas mehr unter die Leute. Das hier ist eine Einsamkeit, die einen nicht nur umgibt, sondern tief in Herz und Seele einzieht.

Adobe stock

Auf Pandoras Büchse gibt's kein Pfand

DER GESELLSCHAFTLICHE POLSPRUNG
UND DIE GALAKTISCHE GELASSENHEIT



Übel oder Gaben? Was bringt die kosmische Büchse?

Die große Umkehrung

Es fühlt sich etwas nach Endzeit an, in der die Büchse der Pandora sich öffnet, archaische und primitive Motivationen und Kräfte sich Bahn brechen und mit wirren Ideologien, Irrlehren und Lügen die bestehenden Strukturen zerschlagen und vernichtet werden. Rückwärtsgewandt, nicht menschenfeindlich, stehen sie denen gegenüber, die einst gesellschaftskritisch, reformerisch und innovativ eine Gesellschaftsveränderung wollten.

Es scheint, als hätten wir es mit einem gesellschaftlichen Polsprung

zu tun: Das Unterste wird nach oben gekehrt, die Werte in ihr Gegenteil. Wahrheiten werden geleugnet oder verdreht oder mit habebüchsen Argumentationen angezweifelt. Es ist die Zeit der Irrlehren und falschen Propheten, in der sogar die Geschichte und die Naturwissenschaften ad absurdum geführt werden.

Die Zeit der Debatten und Diskussionen, in denen man über alles reden konnte oder wo man zumindest den anderen friedlich in seiner Wirklichkeit beließ, ist vorbei. „Willst du nicht meiner Meinung

sein, schlag ich dir den Schädel ein“ ist das neue Credo, mit dem gespalten und polarisiert wird und sich die vielen Seiten und Pole – wesentlich mehr als nur zwei – radikalisieren. Auch die Gemäßigten und immer Gesprächsbereiten geben das Argumentieren auf und gehen in die Verpanzerung.

Ein Wimpernschlag im Universum

Was wir Ende 2020 in den USA erlebt haben, war noch lange kein Happy End und sicherlich nicht das Ende einer Proleten-Revolute. Der Deckel der Pandorabüchse öff-

net sich gemächlich. Auch geht er manchmal wieder ein bisschen zu, aber meistens nur, um neuen Anlauf zu holen. Die Tendenz ist klar, der Weg ist eingeschlagen, die Oberhand der Gemäßigten und Vernünftigen nur von kurzer Dauer.

Wie wird wohl die Menschheit der Zukunft aussehen, wenn es sie dann noch gibt? Was wird man sich erzählen und was wird berichtet über diese Epoche? Und müssen sie sowohl in der einen als auch in der anderen Zukunftsvariante Mund-Nasen-Masken tragen?

Würde man die bisherigen 4,6 Milliarden Jahre Erdgeschichte in 12 Stunden packen, tauchte der Mensch erst zwischen 11:59 und 12:00 Uhr auf (vor etwa zwei Millionen Jahren). Darin begänne das, was wir als Menschheitsgeschichte betrachten, mit dem Homo sapiens in den Sekunden 58 bis 60 (vor 200.000 Jahren bis heute). Das ist mittlerweile fast der einzige Trost, wenn man globalgalaktisch oder mit Blick auf das Universum schaut. Der Mensch als Moment von Sekunden. Doch unsereinem, der in der Zeitblase dieser Epoche der Menschheitsgeschichte gefangen ist, nutzt dies dennoch nichts. Schlussendlich helfen da nur zwei Dinge: Mit Distanz und Gelassenheit die Relation zum Gesamten betrachten. Augen zu und durch. Glückauf!

Andreas Ebertz

Wir sind da!

Offen für Besuche / to go / Lieferservice

Schlossgarten Catering



Angebot: Wir bieten in unserem Webshop einen wöchentlich wechselnden Mittagstisch-Lieferservice an. Das Angebot umfasst fleischhaltige, vegetarische und vegane Gerichte. Firmen und Privathaushalte!

Specials: Gönn Dir Menü für Zuhause, High Class Gläschen für Weintastings (@GeWeinsam), Businesscatering-Pakete u.v.m.

E-Mail: bestellung@schlossgarten-catering.de

Infos: www.schlossgarten-catering.de

Insta: @schlossgartencatering

Abholservice: nein

Lieferservice: Mo-Fr 12-24 Uhr (ab 20 Euro Bestellwert Lieferung frei Haus)

Edelbeef



Angebot: Hochwertiges Fleisch wie Fassona / Txogitxu / Wagyu / Kobe / Iberico Bellotta. Meenzer Muh@/ Limousin Rinder aus Rheinhessen, alle Cuts „from nose to tail“.

Specials: Odefey Rassehühner, Feinkost aus der Sterne Küche, Pata Negra Schinken vom Bein geschnitten!

Infos: www.edel-beef.de

Insta: @edelbeefboutiquemainz

Adresse: Johannisstraße 8

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr

Telefon: 06131-9208846

Abhol- & Lieferservice: ja

Bioladen natürlich



Angebot: Lebensmittel von regionalen Bauern, Gärtnern und Manufakturen, 100% bio, teils ohne Zwischenhändler, große Auswahl auf 550 qm, schönste Bio-Käseauswahl, Suppen, Snacks, Torten und Kaffee to go...

Specials: bio-zertifizierte Küche, ausgezeichnet freundliches Team, keine Kette, sondern gemeinnütziger Inklusionsbetrieb. bio&fair-Kaffeespezialitäten und die hausgemachten Salate zum Mitnehmen in Mehrwegbehältern (Porzellan-Pfandschüssel)

Infos: www.bioladen-natuerlich.de

Telefon: 06131-614976

Adresse: Josefsstraße 65

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-20 Uhr, Sa 8-18 Uhr

• *Nomadland* •
von Chloé Zhao
ab 01. Juli im CAPITOL



Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de
CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55116 Mainz • PALATIN: Hintere Bleiche 6-8 in 55116 Mainz

**& CAPITOL
PALATIN**

Theoretisch
geht's mir gut
05/07 – 22/08/21
Benedikte Bierre
Hannah Black
Samantha
Bonatsch
Johannes Buttner
Piivi Ikaia
Mainzer
Taubertsbergbad
Kunsthalle Mainz



RheinVokal
FESTIVAL AM MITTELREIN
2021
25.06. - 29.08.

Jetzt Tickets sichern!

HÄNDEL IN ITALIEN
| 10.7. Bendorf-Sayn, Sayner Hütte
„Delirio amoroso“ und andere Solokantaten
Francesca Lombardi Mazzulli, Sopran & L'arte del mondo

MOZART & DVOŘÁK
| 16.7. Koblenz, Kurfürstliches Schloss
Arien aus Don Giovanni, La clemenza di Tito, Rusalka u.a.

COMEDIAN HARMONISTS
| 24.7. Boppard, Stadthalle
Die Singphoniker
Lieder von den Comedian Harmonists und Carl Orff

REBEKKA BAKKEN
| 30.7. Neuwied, Schloss Engers (Open Air)
Neue und alte Songs von Rebekka Bakken
Rebekka Bakken & Band

Vollständiges Programm und Karten unter
0 26 22 - 9 26 42 50, www.rheinvokal.de

LOTTO WIESBADEN Villa Musica SWR2

JUST MUSIC FESTIVAL 2021 BEYOND JAZZ

Mi 14.07.2021, 20:30 Uhr
FilmBühne Caligari
Aki Takase & DJ IllVibe (J/D)
+ Stummfilme von Man Ray & Buster Keaton
Aki Takase, DJ IllVibe

Sa 17.07.2021, 20 Uhr
Kulturforum
Fresh Dust Trio (Ser/Slo)
Marina Džukljević, Samo Salamon, Jaka Berger
Autochrom (D)
Luise Volkmann, Athina Kontou, Dominik Mahnig

justmusic-festival.de

AKI! WIESBADEN KULTUR FORUM

A close-up portrait of Sandra Klima, a woman with dark, curly hair pulled back into a bun. She has light brown eyes and is looking directly at the camera with a neutral expression. She is wearing a black top with white polka dots and a thin gold necklace. The background is a plain, light color.

2x5

SANDRA KLIMA
NEUE CITYMANAGERIN MAINZ
45 JAHRE

Interview David Gutsche
Foto Jana Kay

Beruf

Citymanagement Mainz – Was ist das?

Mainz Citymanagement e.V. ist ein Verein mit ca. 150 Mitgliedern mit dem Ziel, die Innenstadt zu fördern. Unsere Mitglieder kommen überwiegend aus Mainz aus den unterschiedlichsten Branchen und Institutionen. Wir kooperieren mit weiteren Vereinen der Stadt, etwa der Mainzer Werbegemeinschaft, dem Verkehrsverein, Mainz in Rheinhessen u. v. m. Unsere Vereinsvorsitzende ist Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen. Dabei ist aber auch u. a. Jan Sebastian, der Präsident des Handelsverbandes, die IHK, PMG, MAG, mainzplus... Viele Beteiligte, die für das Thema Innenstadt brennen.

Was kann man gerade tun für die Innenstadt?

Wir versuchen, Impulse zu setzen und Menschen und Organisationen zu verbinden. Der Sommer mit seinen Lockerungen ist da. Wir müssen aber jetzt schauen, was wir im Herbst für den Handel, die Gastronomie und die Kultur tun können: Wie können wir möglichst viel offen halten? Wo sollten Konzepte verbessert werden? Da sind wir auf die Politik angewiesen. Ansonsten braucht der Handel vor allem viel Frequenz. Leerstände müssen bespielt werden. Wir müssen wieder eine Visitenkarte für die Stadt schaffen. Dabei verändert sich vieles: Mobilität, Logistik. Vieles davon wird sich erst in den nächsten Wochen und Monaten, sogar Jahren zeigen.

Wie sieht es mit Leerständen aktuell aus?

Momentan steht relativ wenig leer. Das eine oder andere Geschäft wurde aufgegeben, einiges davon auch altersbedingt. Allerdings ist absehbar, dass die Leerstände zunehmen. Der Handel beklagt Umsatzeinbrüche von 40 bis 50 Prozent. Das reicht oft nur, um die Betriebskosten zu decken, in der Gewinnzone ist da noch niemand. Die staatlichen Hilfen laufen zudem aus. Auch kann noch niemand sagen, wie sich das Kaufverhalten entwickelt. Es gab kein Weihnachtsgeschäft, kein Ostergeschäft, das ist für viele eine schwierige Situation, auch, wenn es Gewinner gab: Fahrradhändler, Gartencenter, Baumärkte und der Food-Bereich liefen sehr gut. Wer einen Lieferservice anbieten konnte, konnte punkten. Aber wenn man sich den Non-Food-Bereich anschaut, stellt man fest, dass sich niemand ein Kleid oder einen Anzug fürs Büro während der Homeoffice-Zeit kauft.

Was kann man noch tun, um den Handel zu stützen?

Aktionen, wie verkaufsoffene Sonntage, sind leider gerade nicht möglich. Daher sind alle noch am Schauen und es gibt viel Unsicherheit. Dezentral kann man einiges machen, hier und dort kleinere Sachen und Events. Wir pushen aktuell vor allem unsere sogenannten „Sympathieaktionen“ wie Kaffee aufs Haus, Parken aufs Haus, Stadtgutscheine mit KeepLocal, Heimatschatz und Mainzgebracht. Das Thema Digitalisierung ist weiter relevant. Zudem müssen Leerstände bespielt werden, etwa mit Pop-ups, so wie in der lulu. Hierfür haben wir viele Ideen, die wir auch für das Förderprogramm der Stadt „Mainz startet durch 2021“ eingereicht haben. Und wir sollten auch schon für die Winterzeit planen.

Was halten Sie vom Mainzer Tripol- und Zentrenkonzept?

Das Tripolkonzept berücksichtigt vor allem den Einkaufsbereich Römerpassage, den Brand und die Ludwigsstraße als Haupt-Shopping-Bereich. Leider werden dadurch die Schillerstraße und Große Bleiche vernachlässigt. Da besteht Aufwertungsbedarf, etwa über LEAP bzw. BID-Konzepte. Das Zentrenkonzept stützt den Handel in der Innenstadt und schützt diesen davor, dass größerer zentren-relevanter Handel auf die grüne Wiese kommt. Ich halte es für wichtig, dieses Konzept beizubehalten.

Mensch

Wo kommen Sie ursprünglich her?

Ich bin in Hamburg aufgewachsen und habe dort auch meine Ausbildung zur Fachwirtin der Wohnungs- und Grundstückswirtschaft absolviert. In der Folge betreute ich diverse Fachmarktcentren in Deutschland. 2001 wurde ich als Center-Managerin nach Frankfurt in die Zeil Galerie geholt. Ab Juni 2008 habe ich danach in Mainz die Römerpassage 13 Jahre lang als Centermanagerin geleitet. Währenddessen engagierte ich mich bereits im Vorstand der Werbegemeinschaft und Mainz Citymanagement. So ist es schließlich dazu gekommen, dass ich gefragt wurde, ob ich den Posten der Mainzer Citymanagerin übernehmen würde.

Sind Sie gern unterwegs?

Beruflich: Nein. Als ich 2001 nach Frankfurt zog, befand sich mein Freundeskreis weiterhin in Hamburg. Ich fuhr lange Zeit jedes Wochenende dorthin – doch die langen Autofahrten sind auf Dauer anstrengend. Im Regelfall sind Centermanager viel unterwegs; ich war froh, dass mir dies überwiegend erspart geblieben ist. Nun arbeite ich schon so lange in Mainz und fühle mich hier sehr wohl. Mir gefällt die Region, es wird früher warm und später kalt als in Hamburg. Besonders schätze ich die Geselligkeit, die Herzlichkeit und die offene, bodenständige Art der Mainzer. Die Weinregion ist schön, dafür hat man oben natürlich die Nordsee. Aber meine Familie wohnt noch da und die besuche ich auch häufig.

Wie haben Sie die Corona-Zeit bisher persönlich wahrgenommen?

Nach einem Jahr Corona war es, wie für die meisten, doch sehr anstrengend! Auch ich hatte meine beiden Kinder, neben dem Job, im Homeschooling. Ausflüge, Klassenfahrten, AGs – alles, was Kindern Spaß macht, ist ausgefallen. Meine Tochter hat geweint, als die Verlängerung des Lockdowns im Frühjahr beschlossen und der Wechselunterricht aufgehoben wurde. Für die Kinder war es schwierig, sich auf die Homeschooling-Umstände einzustellen. Der Druck, den Stoff zu lernen, sich Informationen selbst besorgen zu müssen, ist für Viert- und Fünftklässler ausgesprochen schlecht zu handlen. Irgendwann fing auch bei uns der Frust an. Dem muss man entgegenwirken und sich gut organisieren. Da mein Job mir Spaß macht, die Kinder älter werden und jetzt zum Glück die Betreuungsangebote wieder zugenommen haben, funktioniert der Alltag gut. Die begonnenen Lockerungen sind auf jeden Fall eine große Erleichterung.

Haben Sie sonst noch Hobbies?

Wir gehen viel spazieren, wandern und ich treibe Sport. Gerne erkunden wir zu Fuß die nähere und entferntere Umgebung. Die Wisper-Trails haben wir während der Pandemie für uns entdeckt. Die Wege sind superschön und sehr gut gekennzeichnet. Auch die Drei-Burgentour im Taunus hat uns gut gefallen – da gibt's schon großartige Sachen in der Umgebung. So haben wir die Gegend in letzter Zeit nochmal neu kennengelernt.

Spiel das Thema Feminismus in Ihrem Job eine Rolle?

Als ich 1996 in der Immobilienbranche angefangen habe, war diese sehr von Männern dominiert – dies hat sich heute relativiert. Ich selbst musste keine Nachteile erfahren, bin mir jedoch bewusst, dass ich nicht der Regelfall bin. Wenn ich eine klare Vorstellung habe, dann kann ich diese auch kundtun. Insgesamt nehme ich wahr, dass viele Dinge vielfältiger und liberaler geworden sind. Die Diskussion darüber hat mich selbst nie betroffen, jedoch ist mir bewusst, dass hier der Weg noch nicht zu Ende gegangen ist.



Susanne und Gerald Egelhoff:
die Familie reitet gegen die Krise



Zuhause in der Aussiedlung, wo die Familie
auch einen Therapiereiterhof ausbaut

 **Wohnen Sie auch interessant
oder kennen jemanden, der es tut?**
Mailen Sie an wohnen@sensor-magazin.de!

Hillesheim bei Mainz - hier wohnt Winzer Gerald Egelhoff (55) mit seiner Familie: Ehefrau Susanne und die Kinder Leonie (15) und Matthias (12). Der malerisch gelegene Ort im Süden Rheinlands ist in erster Linie für seinen guten Wein bekannt. Seit über 300 Jahren ist so auch das Weingut, der „Jakobshof“, in Familienhand. Mittlerweile führt Gerald es in der 13. Generation. Dabei gab viele Auf- und Abs. Und bis zum Pandemieausbruch im März 2020 war er mit seinem Weinstand unterwegs in der gesamten Republik.

Reiterhof als zweites Standbein

Auch die Familie pendelt mittlerweile hin und her, jedoch nicht weit entfernt voneinander. Ehefrau Susanne hat sich einen Therapiereiterhof aufgebaut, auch als Ausgleich für den zusammengebrochenen Weinumsatz. Der Hof befindet sich am Ortsrand von Hillesheim, während das Weingut im Ortskern beheimatet ist.

Wir stehen im Stall, den sich die Pferde mit einigen alten Holzmöbeln teilen, darunter ein Thonet-Stuhl. Auch eine schöne alte Kutsche ist hier geparkt. Noch reicht der Stall aus, aber die Familie will ihn ausbauen und eine Reithalle errichten. Auch Hühner wünscht sich Susanne. Für Familien mit Kindern aus der Umgebung wollen die Egelhoffs ein Rundumerlebnis organisieren. Schöne Sitzecken und eine Feuerstelle im Garten laden den Besucher zum Verweilen ein, mehrere Kinder und deren Eltern kommen und gehen.

Dunkle Zeiten

Auf dem Weg zum Ortskern, wo das dreistöckige Haus der Familie steht, erzählt Gerald von der Familiengeschichte. Aus dem Ersten Weltkrieg sind die Väter nach Hause gekommen, der Opa habe aber nichts erzählt, „nur anhand des Wehrpasses habe ich herausfinden können, wo er ein-

SO WOHT MAINZ

In den Weinbergen

ZWISCHEN HOF UND AUSSIEDLUNG

gesetzt war“. Im Zweiten Weltkrieg hatte die Familie weniger Glück, sein Onkel, der Hoferbe, ist 1942 gefallen und Gerald's Mutter musste den ganzen Betrieb samt Weinbau übernehmen. Die NS-Zeit habe der Familie sehr zugesetzt, zumal sie der Kirche sehr zugetan waren.

Im Weinkeller

Am Hoftor zieren mehrere Weinauszeichnungen die Fassade. Das Haus wurde 1903 von den Urgroßeltern erbaut und der Anbau, wo die Weinproduktion mit Abfüllanlage steht, ist noch mit den hübschen kleinen, runden Originalziegeln gedeckt. Die seien jedoch undicht, also muss das Dach erneuert werden.

Wir steigen in den Gewölbekeller „aus napoleonischer Zeit, Napoleon ist doch schon seit 200 Jahren tot, also muss der Keller älter sein“, rechnet Gerald und schwingt sich auf einen Hocker, um Wein zum Probieren anzuzapfen. Stolz präsentiert er das Glas. Ein Hauch von rosa ist erkennbar. In Wien sei sein Weißer Burgunder gerade mit Goldmedaille ausgezeichnet worden.

Am Ende des Kellerganges zielt ein Spiegel in einem großen alten Holzrahmen die Wand. Die Glasfläche ist durch die Luftfeuchtigkeit beschädigt. Für die alten Holzfässer ist das feuchte Raumklima jedoch sehr gut.

Renovierung

Über den mit Pflastersteinen bedeckten Hof gelangen wir in das Wohnhaus. Momentan wird das Wohnzimmer renoviert - die alte Holzdecke soll weg, „jetzt haben wir eine weiße Decke“, so Gerald. Bei den Entscheidungen gibt mal er, mal Susanne nach. Bei den Tapeten hat sie sich durchgesetzt: „Und siehe da! Es sieht gut aus!“, ruft er unvermittelt. Das Büro im Erdgeschoss ist mit alten Möbeln ausgestattet. Dort sitzt Leonie am Computer und lernt. Auch die Kinderzimmer sind mit alten Möbelstücken ausgestattet. Dazu zieren Familienfotos die Wände. Gerald's Lieblingsstube aber ist die ausgebaute Mansarde unter dem Dach. Hier fällt die Sonne seitlich herein und beleuchtet die umliegenden Giebel. Dort sitzt der Winzer gerne und lässt seinen Blick über die Hügellandschaft schweifen.

Er habe viele schöne Orte besucht, aber am wohlsten fühle er sich in Hillesheim: „Seit Beginn der Pandemie waren wir viel zu Hause und haben uns neu wohlgefühlt. Ich möchte nicht mehr so viel reisen. Ich möchte lieber mehr von zu Hause arbeiten. Die Leute aus Mainz können gerne zu uns ins Naherholungsgebiet kommen und die Seele baumeln lassen.“

Marta Moneva

Fotos: Samira Schulz



Die Landschaft von Hillesheim zieht Besucher aus dem Umland an



Wächtersbacher Keramik im alten Familienschrank



Susanne und Miko



Im Weinkeller lagern die (flüssigen) Schätze





Lukas Görlich

Baden auf eigene Gefahr: Fäkalkeime könnten sogar einen Brechdurchfall auslösen

Ein heißer Sommertag: Was wäre schöner als ein sauberes Gewässer vor der Haustüre, um sich abzukühlen? Gewässer: Ist vorhanden. Sauber? Eher nicht, denn abgesehen von der teils gefährlichen Strömung, ist es um die Wasserqualität des Rheins nicht gut bestellt. Strandfans lassen sich dennoch nicht abhalten, sie kennen die beliebten Stellen. Doch wie (un-)bedenklich ist es tatsächlich, in einem Fließgewässer wie dem Rhein zu baden?

Schlechte Noten zum Baden

Nicht nur der Rhein, die meisten Fließgewässer in Deutschland sind in keinem „guten ökologischen Zustand“. Genau genommen erreichen nur acht Prozent die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Im Bereich Mainz / Wiesbaden weist der Rhein eine „mäßige“ ökologische Qualität auf, in anderen Bereichen ist sie sogar „unbefriedigend“. Schadstoffe wie Quecksilber aus der Kohleverbrennung, bromierte Flammschutzmittel und Biozide (TBT) belasten das Wasser. Auch Nährstoffe wie Ammoniak, Nitrat oder Phosphor aus der Gülle und von Feldern werden immer mehr zum Problem.

Für Menschen, die sich im Wasser aufhalten, sind die Stoffe in den vorhandenen Konzentrationen jedoch weniger bedenklich. Wenn man dunkel gegrillte Wurst oder gut durchfrittierte Pommes isst, dann nimmt man jede Menge PAK auf. Auch Stadtluft, die wir dauerhaft einatmen, ist da gefährlicher, weiß Ökotoxikologin Dr. Carolin Völker vom Institut für sozial-ökologische Forschung. Verglichen damit sei der Kontakt mit Rheinwasser vernachlässigbar, denn die Haut stelle eine natürliche Barriere dar. Wasserorganismen seien die-

sen Schadstoffen viel stärker und dauerhaft ausgesetzt, was dazu führe, dass die Biodiversität in Gewässern abnehme und sich nur die robusten Organismen durchsetzen.

Nur langsam Besserung

Dennoch: Seit den 70er- und 80er-Jahren hat sich die Wasserqualität des Rheins deutlich verbessert. Doch es kommen auch neu entdeckte Schadstoffe hinzu, beispielsweise Arzneimittelrückstände oder antibiotikaresistente Keime, sogenannte multiresistente Erreger (MRE), die durch die Landwirtschaft oder kommunale Kläranlagen in die Flüsse gelangen können. 2018 hat die Unimedizin Mainz fast 70 Gewässer stichprobenartig untersucht, darunter neun Fließgewässer, und in zwei davon wurden MRE gefunden. Daher sollten Vorerkrankte, Ältere oder auch Personen mit offenen Wunden, Hauterkrankungen oder unter Antibiotika Fließgewässer sicherheitshalber meiden. Eine gesunde Person kommt in der Mehrheit der Fälle mit der Keimbelastung klar und kann deshalb auch mal den Kopf unter Wasser stecken. Doch Obacht: Auch nach starken Niederschlägen oder Hoch-

Der Rhein – ein Fluss zum Baden?

DIE WASSERQUALITÄT DER FLÜSSE
LÄSST NACH WIE VOR ZU WÜNSCHEN ÜBRIG

wasser gelangen vermehrt unge-reinigtes Abwasser in die Flüsse.

Corona im Rhein?

Kein Bakterium, sondern ein Virus findet sich zudem im Abwasser seit März 2020: Sars-CoV-2. Das rheinland-pfälzische Umweltministerium hat ein Projekt gestartet, um mehr über die Virenlast und das Verhältnis zur Inzidenz zu erfahren. Das Mainzer Abwasser wird daher seit Ende Mai durch PCR-Analysen auf den Krankheitserreger untersucht. Abwasserproben, so weiß man inzwischen,

können als Frühwarnsystem dienen. Zudem soll untersucht werden, ob Corona-Viren durch Kläranlagen in die Umwelt gelangen. Bislang kann man dies nicht zu 100 Prozent ausschließen. Generell überleben die Viren im Abwasser vermutlich aber nur kurz. Die Ergebnisse sollen Anfang 2022 vorgelegt werden.

Vorsicht vor den Strömungen

Mit die größte Gefahr im Rhein geht von den Strömungen aus, weiß Alexander Pflieger, Einsatzleiter bei der DLRG Mainz. Besonders gefährdet sind Kinder, wie sich im letzten Sommer gezeigt hat. „Auch Frachtschiffe können aufgrund ihrer Sogwirkung zur tödlichen Gefahr werden.“ Das Baden im Rhein ist laut Badeverordnung für den Oberrhein zwischen Rheinkilometer 497 und 503 – also im gesamten Stadtgebiet von Mainz – ohnehin verboten. „Wer in Kontakt mit dem Wasser sein möchte, dem empfehle ich eher einen SUP-Kurs, einen Schnupperkurs beim Ruder- oder Kanuverein oder bei der DLRG vorbeizuschauen.“ Für Wassersport gibt es nämlich kein Verbot.

Danijela Milosevic

Das Mainzer Abwasser wird auf Coronaviren untersucht



Adobe stock



Käseliebe bekommt eine feste Adresse

MIT DEM „NOVUM –
DER BIO-KÄSELADEN“
WIRD DIE RÖMERPASSAGE
ZUR „SCHLEMMERPASSAGE“



Faszination Käse auf 80 m² Ladenfläche

NOVUM goes Käse! Am 20. Mai eröffnete der Bio-Lieferservice sein erstes eigenes Ladengeschäft für Käseliebhaber*innen und solche, die es gerne werden wollen. „NOVUM – Der Bio-Käseladen“ bietet mit seinem regionalen und internationalen Käsesortiment von rund 300 verschiedenen Käsesorten Gourmet-Erlebnisse und ist pure Inspiration. Urlaub für den Gaumen!

So gibt es auch hausgemachte, regionale Köstlichkeiten wie Spundekäs, Handkäse-Variationen und eigens hergestellte Salate aus Couscous, Linsen oder Kichererbsen. Vegetarische Tagesgerichte wie Suppen und frisch belegte Dinkelbrötchen mit Käse nach Wahl ergänzen das Sortiment. Wer dann noch Appetit auf einen leckeren regionalen Kaffee aus der benachbarten Kaffeerösterei Müller aus Bodenheim hat, ist hier genau richtig. Wie wäre es mit einem frisch zubereiteten Cappuccino mit Hafermilch in einem RECUP-Pfandbecher? Selbstverständlich wird dieses Mehrwegsystem auch für Suppen und Salate „to go“ genutzt, um Einwegmüll zu vermeiden. Übrigens können Kunden auch eigene Frischhaltedosen mitbringen und so helfen, Verpackung zu sparen.

Die sechs Mitarbeiter des Käseladens beraten jede Besucherin und jeden Besucher mit fachkundiger Expertise. Vor allem unser Käse-Experte Thomas Kirsch, der über jahrelange Erfahrung und Wissen verfügt, hat früher selbst Käse hergestellt und auf dem Wochenmarkt verkauft.

Warum eigentlich Käse?

Über 20 Jahre liefert NOVUM nun schon frisches Obst, Gemüse und weitere Lebensmittel aus biologischem Anbau und Erzeugung ohne Umwege direkt an die Haustüren der Region. Seit 2018 ist Bio-Käse fester Teil des Liefersortiments, den die Kunden zu ihrer Bio FrischeKiste dazu bestellen können. Damals konnte NOVUM den Käsewagen des Mainzer und Bad Kreuznacher Wochenmarkts übernehmen. Nicht nur das Sortiment, auch dessen Angestellter Thomas Kirsch wurde so Teil von NOVUM. Die Milch der Bio-Käsespezialitäten stammt aus artgerechter Haltung. Bio-Käsereien wie Bioland, Demeter oder Naturland verzichten bei der Verarbeitung der Milch auf die problematischen Zusatzstoffe Natriumnitrat, Natamycin oder Lysozym.

Kultur, Geschmack und Handwerk

Wie Obst und Gemüse, so bringt auch Käse eine große Abwechslung für den Gaumen. Käse vermittelt aber auch kulturelle Werte und klärt uns über die Tischsitten und Geschmäcker anderer Länder auf. „Mein sehnlichster Wunsch wäre es, die Käsesorten persönlich vor Ort in Spanien und Frankreich einzukaufen“, sagt deshalb auch NOVUM-Geschäftsführer Mohamed El Ouariachi mit einem Schmunzeln. Er erinnert sich noch gut, wie seine Mutter in der Küche stand und die Milch zu Dickmilch „gekurbelt“ hat. Die Faszination für das Käsehandwerk ist geblieben. Der „NOVUM – Der Bio-Käseladen“ lädt dazu ein, diese Faszination zu erleben.



Die fachkundigen Mitarbeiter freuen sich auf ihre Fragen

Ob herzhaft, mild oder würzig: Hier findet man alles, was das „Käse-Herz“ begehrt

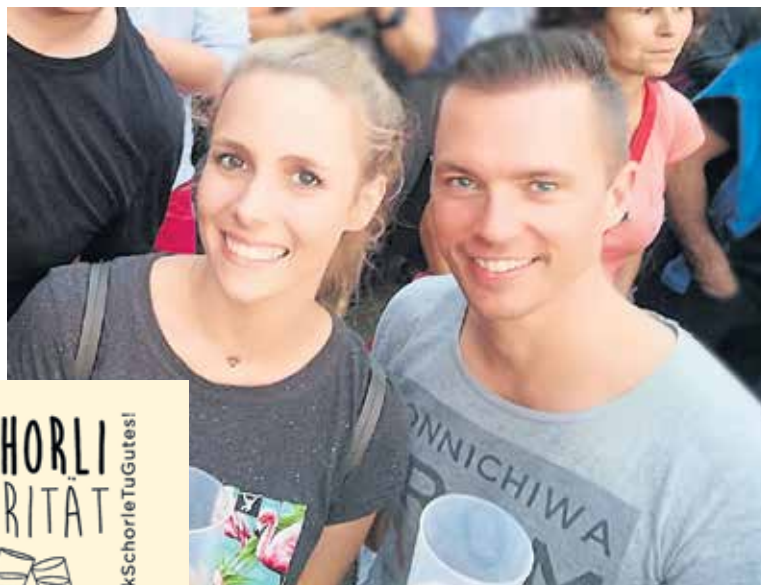


Schorlidarität

TRINK SCHORLE, TU GUTES

Die Sorge, ob die Lieblingskneipe die Pandemie überlebt, wird der ein oder andere Mainzer kennen. Um diesem Gefühl etwas entgegenzusetzen, gründeten Sarah und Flo im Herbst 2020 die gemeinnützige Initiative „Schorlidarität“. Die Idee dahinter: mit dem selbstentworfenen Logo bedruckte T-Shirts, Jutebeutel und Tassen zu verkaufen. Die Hälfte der Einnahmen wird an Kneipen und Restaurants in Not gespendet. In Eigenregie designen die beiden Mainzer das Logo, bauen eine Website auf und tauchen in die Tiefen der Verwaltung ein, die es zur Gründung eines Start-ups braucht. An Ostern launchten sie den Online-Shop. „Wir waren ganz überrascht, wie gut unsere Idee in Mainz ankommt“, betonen die beiden. Bevor die ersten Spenden verteilt werden, sprechen Sarah und

Flo mit den Restaurant- und Kneipenhabern. Gemeinsam überlegen sie, welche Bar oder Kneipe die finanzielle Unterstützung am dringendsten braucht: „Damit das Geld auch da ankommt, wo es wirklich gebraucht wird.“ Konkrete Namen werden erst genannt, wenn klar ist, an wen die ersten Spenden gehen. Neben dem eigenen Vollzeitjob arbeiten die Schorle-Liebhaber weiter an neuen Ideen. Um ihrem Namen alle Ehre zu machen, ist das nächste Projekt ein eigener Schorlewein, mit dem Riesling eines befreundeten Winzers. Dieser soll im Laufe des Sommers im Onlineshop zu kaufen sein. Um weitere Ideen umsetzen zu können, nutzen die



Den Mainzern etwas zurückgeben wollen Sarah und Flo

beiden den Gewinn, der nach Abzug der Spenden übrig bleibt. Das eingenommene Geld wird direkt wieder in neue Pläne investiert. Und auch nach der Pandemie soll es „Schorlidarität“ weiterhin geben. „Es gibt immer Projekte in Kunst und Kultur, die sich über finanzielle

Unterstützung freuen“, so Flo. Die Initiative lebt von ihrer Reichweite. Je mehr teilen, liken und shoppen, desto mehr Kneipen können auch nach der Pandemie weiterhin ihre Schorle ausschenken.

www.schorlidaritaet.de

frankie & lou

NACHHALTIGE UND
FAIRE MODE AUS MAINZ



„Nachhaltiger Konsum ist der, der nicht stattfindet. Aber wir konsumieren eben gerne“, sagt die Gründerin von „frankie&lou“ Arleny Stegmaier. Mit ihrem fairen Modelabel für Frauen und Kinder schließt sich Nachhaltigkeit und Mode nicht aus. Nach langjähriger Arbeit in der seriellen Modeindustrie, wendet sich die Schweizerin von der Textilindustrie ab. Mit der Geburt ihres Sohnes 2017 stellt sich für sie die Frage: Wo finde ich einen Ort, an dem ich meine Werte, Leidenschaft und meine Liebe für Mode verbinden kann? Da es kein direktes Jobangebot vor Ort gibt, gründet Leny 2019 ihre eigene Modemarke. Im darauffolgenden Winter launched sie die Marke „frankie&lou“. Die erste Vorstellung der Kollektion stößt auf Interesse in Mainz. Die zeitlosen Klamotten sollen kurzzeitige Modetrends überleben und langfristig einen Platz im Kleiderschrank finden.

Bis auf den Social-Media-Auftritt stemmt sie den Aufbau der Marke allein. Doch „frankie&lou“ wächst schnell. Im September 2020 stellt sie ihre erste Mitarbeiterin ein.

Mittlerweile arbeiten sie zu siebt in einem überwiegend weiblichen Team an neuen Projekten. Die Klamotten werden mit Bio-Baumwolle und erneuerbaren Energien in einem familiengeführten Unternehmen in Portugal produziert. Mit recyclebarer minimaler Verpackung kommen die Produkte auf direktem Weg nach Deutschland. Im Vergleich zur Fast-Fashion-Mode sind die sogenannten Slow-Fashion Teile der fairen Produktion entsprechen teurer. Doch Leny macht ihre Mode auch für Fashionliebhaber mit kleinem Geldbeutel zugänglich. Mit dem „Pre-loved-Angebot“ können Kundinnen getragene und gut erhaltene Klamotten über die private Facebook-Gruppe weitergeben. Diese Kreislauf-Wirtschaft ist nicht nur nachhaltig, sondern auch gut für den Geldbeutel. In Zukunft plant Leny, „frankie&lou“ auch über Deutschland hinaus bekannt zu machen. Denn auch mit einem fairen, umweltbewussten Modelabel schließt sich ein Wachstum des Unternehmens nicht aus.

www.frankieandlou.de

„Wir sind noch da“, das ist die Nachricht, die „geMAINZam“ unter den Mainzern verbreiten möchte. Mit Plakataktionen und weiteren geplanten Projekten gibt die Initiative dem inhabergeführten Handel, der Gastronomie, den Kneipen und Kulturstätten in Mainz ein Gesicht. „Die originellen, kleinen und individuellen Geschäfte sind das Aushängeschild für das Mainzer Stadtbild“, sagt Manuel Schneider, für den „geMAINZam“ ein Herzensprojekt ist. Neben dem Alltag und Job findet sich im Februar dieses Jahres ein „Taskforce“-Team aus acht motivierten Mainzern zusammen. Die meisten von ihnen sind als Geschäftsinhaber von den Auswirkungen der Pandemie direkt betroffen. Das Ziel: geMAINZam die Besonderheiten von Mainz hervorzuheben. Der Name ist Programm. In Teamarbeit aktiviert die Initiative zwischen 35 und 40 weitere Mainzer Geschäfte, sich an den geplanten Aktionen zu beteiligen. Finanzielle Unterstützung kommt von der Stadt, die ebenfalls von der Verschönerung des Stadtbildes profitiert. „Wir wollen mit der Stadt ins Gespräch kommen, um auch die Anliegen der kleinen Unternehmen und jungen Start-

geMAINZam

LOKALE EINZELHÄNDLER, GASTRONOMEN UND
DIENSTLEISTER PRÄSENTIEREN SICH



ups zu vertreten“, erklärt Mitinitiatorin Eva Focke von „WeBelieve“. Mit „geMAINZam“ sollen die Interessen der regionalen Geschäfte gebündelt an die Stadt weitergegeben werden. Die Stadt Mainz zeigt sich kooperativ. Neben kostenlosen Plakatwänden, bietet mainzplus Citymarketing seine Unterstützung an. Mit der Plakataktion wurde auch der Instagram-Account von

„geMAINZam“ gelauncht. Dieser soll, wie eine Art Telefonbuch, Informationen über die inhabergeführten Unternehmen geben - gut sichtbar und strukturiert an einem Ort. Weitere Projekte stehen noch aus. Geplant sind (digitale) Events, bei denen sich der Mainzer Handel auf kreative Art vorstellen kann, mit Modenschows, Lesungen oder

Kochabenden. Abgesehen von großen Geschäftsketten, kann bei „geMAINZam“ jedes inhabergeführte Unternehmen mit Mainzer Geschäftsadresse mitmachen. „Jeder, der die Stadt repräsentiert, ist willkommen“, lautet das Motto.

www.gemainzam.info

HOLY HOMES

AUS LIEBE ZUR ORDNUNG

Madeleine und Anna
räumen auf



„Ordnung ist die halbe Miete“, finden Madeleine und Anna aus Mainz. Die zwei Freundinnen räumen auf. Anfang des Jahres wagten sie mit „Holy Homes“ den Schritt in die Selbstständigkeit. Gegen Ende des Studiums im Winter 2021 kommt Madeleine die Idee, ein Start-up zu gründen,

rein. „Die Homeoffice-Situation bringt einige Leute dazu, sich mit ihrem Zuhause neu auseinanderzusetzen“, erklären die beiden. Der Wunsch nach Ordnung ist da. Unter dem Motto „Weil Ihr Zuhause uns heilig ist“, erstellen die zwei Freundinnen ein langfristiges Ordnungssystem, angepasst an den persönlichen Lebensstil. Familien, Büros und Umzüge werden individuell beraten. Nachdem sich ein erster Überblick über die Wünsche und die räumliche Situation der Kunden verschafft wird, geht es an die Planung.

das Ordnung in die eigenen vier Wände bringt. Inspiriert durch die „Aufräum-Begeisterung“ aus Japan und Amerika, testen die beiden ihre Aufräumstrategien im Familien- und Bekanntenkreis. Das Feedback ist durchweg positiv. Im April launchten sie ihre Website und die ersten Aufträge kommen

Durch die firmenunabhängige Arbeit sind die Gründerinnen flexibel in der Wahl ihrer Produkte. So können sie sich ganz auf die Wünsche der Kunden einlassen. Mit neuen Boxen und Gläsern ausgestattet, legen Madeleine und Anna vor Ort die Grundlage für das neue Ordnungssystem.

„Holy Homes“ ist aktuell ein Vollzeitjob für die Mainzerinnen. Sich mit 23 und 24 Jahren selbstständig zu machen, bedeutet Arbeit. Auch sie managen ihr Unternehmen aus dem Homeoffice. „Momentan telefonieren wir viel herum, bauen unsere Website und Social-Media-Kanäle aus und versuchen, allgemein bekannter zu werden“, beschreibt Madeleine den Arbeitsalltag. Dass die beste Freundin gleichzeitig auch die Kollegin ist, wird dem eingespielten Team in ihrem Arbeitsablauf zum Vorteil. „Wir kennen uns so gut, wenn eine mal gestresst ist, weiß die andere, wie sie damit umgeht.“ Die Freude an einer geordneten Umgebung wollen die zwei „Holy-Homes“-Gründerinnen weitertragen. Sie ermutigen jeden und jede sich mit dem Thema Ordnung neu zu beschäftigen. Denn auch Aufräumen kann Spaß machen.

www.theholyhomes.de

Lilly Sommer

Horoskop Juni / Juli

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Ihr innerer Antreiber macht Ihnen oft unnötig das Leben schwer. Saturn ist rückläufig und fordert dazu auf, die eigenen Muster und Bedürfnisse auszuloten und zu erkennen, wo Sie gegen sich gearbeitet haben. Sorgen Sie für Freiräume und kleine Fluchten.

**WASSERMANN**

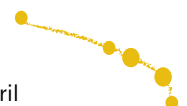
21. Januar - 19. Februar

Saturn können Sie mit Ihren abstrakten, geistigen Höhenflügen und Seiltanzakrobatik nicht beeindrucken. Er fordert konkrete Umsetzbarkeit und strukturierte Planung. Nicht ganz einfach, aber hilfreich, wenn Sie Ihre Visionen wirklich realisieren wollen. Geduld hilft.

**FISCHE**

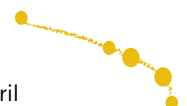
20. Februar - 20. März

Jupiter-Zeiten sind Phasen der Expansion, des mutigen Ausprobierens und oft von glücklichen Begegnungen und Zufällen begleitet. Es muss ja nicht alles sofort umsetzbar sein, aber lassen Sie sich nicht von Ihrem Weg, Ihren Wünschen und Visionen abbringen.

**WIDDER**

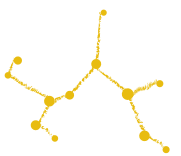
21. März - 20. April

Unter Chiron-Einfluss reagieren Sie jetzt manchmal etwas dünnhäutig und sind vielleicht schneller gekränkt. Konstruktiv wird es erst dann, wenn Sie sich Ihre Emotionen anschauen, um dann mit etwas mehr innerer Distanz verstehen zu können, was Sie gerade so aufwühlt.

**STIER**

21. April - 20. Mai

Uranus im Stier-Revier fühlt sich jetzt manchmal an, als wären Sie auf dem Schleudersitz unterwegs. Halten Sie nicht zu krampfhaft an alten Gewohnheiten und Beziehungen fest. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, Ihr Leben freier und lebendiger zu gestalten.

**ZWILLING**

21. Mai - 21. Juni

Man muss das Leben lieben, um es zu leben, und leben, um es zu lieben, das ist Ihr Mantra und treibt Sie an. Mit dem Mondknoten im Zeichen Zwilling stehen die Sterne günstig für eine bedeutsame Begegnung, die einen wichtigen Impuls für Ihre Zukunft geben kann.

**KREBS**

22. Juni - 22. Juli

Der Sommermonat Juli wird Ihr ganz persönlicher Wonnemonat, denn die Sonne steht in Ihrem Zeichen und die Liebesplaneten Venus und Mars umspielen sich im leidenschaftlichen Löwezeichen: Eine wunderbare Zeit für Liebe, Lust und Zweisamkeit.

**LÖWE**

23. Juli - 23. August

Da sich die Liebesplaneten Venus und Mars am Anfang des Sommers im Zeichen Löwen treffen, dürfte Ihrer Lebens- und Liebeslust jetzt nichts mehr im Wege stehen. Zaudern Sie daher nicht länger und werben Sie aktiv um Ihren Stern am Liebeshimmel.

**JUNGFRAU**

24. August - 23. September

Immer sachlich, immer nüchtern zu sein ist ein gängiges Vorurteil über Jungfrauen. Zeigen Sie, was noch in Ihnen schlummert. Jupiter und Neptun im Haus der Beziehung lassen den Zauber der Liebe leuchten. Eine Zeit, um die Magie der Liebe zu entfalten.

**WAAGE**

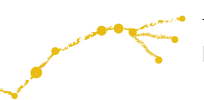
24. September - 23. Oktober

Wenn Sie derzeit unter dem Einfluss von Chiron besonders empfindlich reagieren, schnell verletzt sind, dann kann das ein Wegweiser zu Emotionen sein, die der Vergangenheit angehören und die Sie achtsam anschauen sollten, um sich von ihnen zu verabschieden.

**SKORPION**

24. Oktober - 22. November

Uranus sorgt für Irritationen und setzt Ihre Kontrollmechanismen immer wieder außer Kraft. Ist lästig, verfolgt aber die Absicht, Ihrem Leben, dort wo es erstarrt ist, wieder mehr Lebendigkeit zu geben. Versuchen Sie es mal mit mehr Spontanität und weniger Planung.

**SCHÜTZE**

23. November - 21. Dezember

Die Energie ist durch eine Sonnenfinsternis stark aufgeladen. Begegnungen können jetzt für Sie hochbedeutsam werden und dazu anregen, neues Terrain für sich zu entdecken. Die Zeit eignet sich auch besonders gut für jede Art von Fort- und Weiterbildung.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Bruno hatte einen Job
Lutschertester angenommen.



Jetzt stand Bruno den ganzen
Tag lässig rum und testete
viele, viele Lollies.



Als er aufwachte, war ihm schon
klar, dass es diesen Job nicht
gab, aber sein perfekter
Traumjob war es trotzdem.

Die Außenbereiche boomen – am Alten Postlager etwa öffnete der „Postgarten“ im selben Style wie drinnen, nur eben draußen. Und auch das KUZ bleibt nicht untätig und transformiert seinen Biergarten in einen „Mainzer Weingarten“. Im Außenbereich des Waschhauses gibt es damit Speisen und Getränke im regionalen Stil – heißt: unter anderem Spundekäs', Handkäs' und Wurstsalat. Wein und Sekt kommen vom Weingut Fleischer der Stadt Mainz.

Kamora Kiosk goes Zum Schorsch

Eine Kooperation geht dagegen der Schorsch am Zollhafen ein mit dem Kamora-Kollektiv, aus Katharina Bahne, Moritz Brügge-mann und Sascha Radewald. Die drei öffnen neben dem Schorsch den Kiosk-Container „Zur Schorle“, der dann auf ist, wenn der Schorsch geschlossen ist, also Sa-Mo komplett und ansonsten ab 21 Uhr. Der Biergarten kann mitge-nutzt werden und es gibt natür-lich Schorle, Snacks und vielleicht auch kleinere Events.

Café Goldjunge

In der Badergasse in der Altstadt hat das „Café Goldjunge“ eröff-net – eine Mischung aus Café und französischer Pâtisserie – geleitet von der Ex-Berlinerin und Kon-ditor-Meisterin Kim Kölsch. Fast alles ist hier selbstgemacht. Das Brot kommt von Vetter, die Wurst von der Metzgerei Lumb. Die Ku-chenvitrine ist 9-18 Uhr geöffnet.

Wein-Pop-up

Eigentlich macht Paul-Erik Koop Stadtführungen und Ausflüge auf Weingüter. Nun hat sich der 31-Jährige etwas Neues ausge-dacht: eine Pop-up-Bar in der Emmeransstraße 3, nahe dem Schillerplatz. Unterstützt wird er vom Niersteiner Weingut St. An-tony und Weinhaus Bluhm, letz-teres sorgt für kleine Speisen. Ge-öffnet ist bis zum 30. September Do & Fr von 17-22 Uhr und Sa von 15-22 Uhr.

Haus der Fritten

Im Meenzer Kiosk auf der Großen Bleiche haben Florine Kern und Berat Karabey einen holländi-schen Frittenladen eröffnet. Dort gehen bis spät nachts Pommes und Co. über die Theke, die Pom-mes mit verschiedenen Toppings, dazu gibt's Currywurst, Kumru

Das Gastro-Karussell

... DREHT SICH MAL WIEDER
TROTZ CORONA



(ein türkisches Sandwich aus Iz-mir) und Burger – wahlweise mit holländischer Joppie-Soße oder Röstzwiebeln. Die Samurai-Soße ist für schärfere Gerichte geeignet.

Venezuela-Feeling

In der Mittleren Bleiche hat das venezolanische Restaurant „Are-pas Pa ti Pa mi“ von Carmen Ri-vas eröffnet. Hier stehen vor allem Arepas im Fokus, runde Maisfla-den, die mit verschiedenen Zu-taten gefüllt werden. Außerdem: Salate, Burger und Desserts sowie das venezolanische Nationalge-richt Pabellón Criollo – mit Fleisch oder vegetarisch.

Veganer

Das Kaiser Pide & Kebaphaus am Bismarckplatz verkauft nun Döner mit „veganem Fleisch“ für 6,50 Euro mit der Bio-Variante von „Like Meat“. Wie den „normalen Döner“ gibt es die vegane Alterna-tive mit Krautsalat, Eisbergsalat, Tomaten und veganer Salatsoße. Auch das Asia-Restaurant „Loc“ in

der Bahnhofstraße stellt auf vegan um. Spargel, Tofu oder Shiitake-Pilze sollen den Geschmack des Vegan-Sushis bestimmen. Seit an und Tofu ersetzen das Enten- und Hühner-Fleisch. Dazu kommen Gemüse, Kräuter und Obst und auch die Saucen werden nach und nach selbst hergestellt.

Ukiyo Coffee

Der Nachfolger des Backhauses Lünig in der Bahnhofstraße ist das „Ukiyo Coffee“ von Tommy Nguyen. Zum Angebot gehört vor allem „Specialty Coffee“. Das heißt der Kaffee wird heller geröstet, wodurch je nach Ursprung ande-re Aromen zum Vorschein treten. Das Spektrum reiche von schoko-ladig-nussig bis zu beerig-fruch-tig. Außerdem gibt es einige asi-atisch angehauchte hausgemachte Getränke sowie Süßspeisen.

Zwei neue Eisläden

Das „Eisbällchen“ in der Ober-stadt im ehemaligen Blumenladen Berliner Straße 19a eröffneten

die Schwestern Katrin und Lisa Spinnler. Der Ebersheimer Fami-lienbetrieb ist seit den 70ern in Sachen Gastronomie und Street Food unterwegs. Klassische Sor-ten wie Schokolade oder Vanille werden hier angeboten, für Kin-der ein Schlumpfeis in Blau. Dazu kommen ausgefallene Sorten wie Praline oder Granatapfel sowie Milchshakes.

Auch im Heiligkreuzviertel gibt es ein neues Eiscafé: das „Dolce Vita Eis Café“, das es auch in Hechts-heim gibt – jetzt in der Annema-rie-Renger-Straße: über 40 Sorten Eis, Spaghettieis, Fruchtbecher und mehr!

Neues Café & Eis am Volkspark

Melisa Tekin und Valentin Har-tenfels haben bereits das Café „Nordliebe“ in Gonsenheim eröff-net – nun kommt ein zweites dazu, gegenüber vom Volkspark, in der ehemaligen Filiale der Bäckerei Schröder an der Göttemannstraße. Das Konzept und die Speisekarte aus Gonsenheim werden übernom-men – mit einer Neuerung: Eis im Straßenverkauf.

Süßwaren am Cinestar

Im Erdgeschoss des Cinestar Kinos eröffnet das „Nostos“: Premium Greek Products – Süßes, Snacks und Kaffee. Dimitrios Touliskas und Maroula Lazaridou wollen hier Kuchen, Torten und andere Süß-speisen verkaufen, aber auch Eis und griechische Produkte. Dafür kooperiert Nostos mit der griechi-schen Großkonditorei Zoomserie.

Crazy Cheesecake

Hausgemachte Cheesecakes mit bunten Toppings bringt das Catering- und Event-Unternehmen Gorth in Bretzenheim ans Guten-berg-Center / Real: aktuell mit zehn verschiedenen Toppings, da-runter Raffaello, Toffifee und Oreo. Vorher wird der Kuchen in dunkle oder weiße Schokolade getunkt. Einer kostet 4,50 Euro, sechs Stück 24 Euro. Geöffnet hat der Stand von 10-20 Uhr.

Café Bohne

In der Mombacher Suderstraße hat das Café Bohne in den Räu-men einer alten Pizzeria eröffnet. Hier sollen demnächst auch klei-nere Events stattfinden mit Kunst oder Literatur. Es gibt Kaffee und Kuchen, Eis, Sandwiches und bald auch rheinhessische Tapas.

Kleinanzeigen



Kleinanzeigen kostenfrei an:
sensor Magazin, Markt 17,
55116 Mainz, Tel. 06131-484
171 / Fax. 06131-484 166 und
kleinanzeigen@sensor-magazin.de

Wir suchen immer Schreiber / Redakteure & Fotografen auf Honorarbasis. Wenn es geht mit Talent und / oder Vorerfahrung. Einfach mal melden unter 06131-484 171 oder hallo@sensor-magazin.de.

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Doktoranden-Coaching, Schreiben: Freundliche Dr. phil. (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Aktzeichnen lernen bei Astrid – entspannt im Atelier in der Heidelbergerfaßgasse 14. Sonntags mit Kaffeepause, Mittwoch abends mit Wein, wenn wieder möglich. art@astrideisinger.com, astrideisinger.com.

Biete Gartenpflege und Hilfe bei Gestaltung von naturnahen Bepflanzungen. Begrünung und Pflege auch von kleineren Flächen, Balkonen oder Höfen. 0157-80400995, Nicole.Gerharz@posteo.de.

Ich Biete Hilfe bei Ihrem Garten: Rasen mähen, Unkraut jäten, Hecke schneiden. 01577-2638058, Behzadamol@t-online.de.

Stehender Parkplatz Mainz-Münchfeld in der Stefan- Zweig-Str. 1-9 zu Vermieten. Monatlich 35 Euro. behzadamol@t-online.de. 0157-72638058 (SMS)

Türkisch lernen. Auffrischungsunterricht zu fairen Bedingungen an (Niveau A1-B2): einzeln oder in Kleingruppen. 06131-588 4991 oder umut.w@gmx.de.

Musik

Mobiles Klavier auf Rädern – von Swing bis Pop, von dezent bis fetzig, von Solo bis Quartett, von Privatfeier bis Firmenevent. Mit Gesang oder instrumental. www.simonhoeness.de. 0177-4371605.

Klavierunterricht bei Ihnen zu Hause und bei Bedarf online für Kinder und Erwachsene erteilt Diplom-Musikpädagogin. Probe-stunde unter: elena.heinrich611@gmail.com, Tel.0171-9282581.

Cellounterricht für Anfänger und Fortgeschrittene von erfahrener Cellolehrerin. Bei Interesse gerne melden und eine kostenlose Probestunde vereinbaren: 0163-2086285.

E- und Kontrabassunterricht für alle Altersklassen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Kostenlose Probestunde: 0172/1572340 oder info@bastianweinig.de.

Erfahrene engagierte Klarinetten/Saxophon/Stimmbildungs-Pädagogin erteilt Unterricht in Mainz-Kastel für alle Altersstufen mit viel Freude, Mobil: 0177 5331169 oder www.imprope.de.

Leserbriefe

Arp-Plastik Zollhafen

Wie schön, dass diese große Skulptur wieder „zu Hause“ in Mainz ist. Das ist eine schöne Begrüßung für vorbeifahrende Schiffe, für die Bewohner des neuen Wohnkomplexes und die Spaziergänger am Rheinufer. Wahrscheinlich kann sich unser Land heute solch ein gutes Kunstwerk kaum noch leisten, aber ich würde mir noch weitere hochwertige Skulpturen im südlichen Uferbereich wünschen; ähnlich wie man ihnen im nördlichen Abschnitt begegnen kann.

Christiane S.

Neue Glastonne

Bis heute haben wir keine neue Glastonne. Beim Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz hatte es bisher immer sehr gut geklappt. Willi S.

Corona-Pleite

Wir werden wieder für das Wasser unserer Bäume und Brunnen spenden müssen. Hoffe das Grünamt gibt bald Kontonummern frei. Viel Spielraum für soziale, künstlerische und bauliche Projekte scheint es da nicht mehr zu geben. Nur bitte schafft endlich die Anlieger-Straßenbau-Beiträge ab... sofort.

Thomas R.

Steinhalle / Landesmuseum

Welche Anstrengungen würden andere Städte machen, wenn ihnen eine solche Anzahl von Relikten aus der römischen Vergangenheit zur Verfügung ständen? In Mainz geschieht in dieser Hinsicht wenig: Der für die einmaligen Römerfunde designierte Raum in der Steinhalle des Landesmuseums wurde dem Land für eine festgesetzte Zeit vorübergehend zur Nutzung zugesagt. Es ist unglaublich, dass nun die Idee entstanden ist, den Rückbau nicht vorzunehmen und die Halle zweckentfremdet zu nutzen. Wie praktisch scheint es, diese für teures Geld angeschaffte Bestuhlung einfach zu belassen und die Steinhalle für die ursprüngliche Nutzung zu blockieren!

Gisela S.



Ein Aktgemälde ist das persönliche Geschenk.

Ein Unikat von Künstlerhand. Modern und nicht zu konkret. Es ist ein Treffen zum Fotoshooting in meinem Atelier in der Heidelbergerfaßgasse nötig. Bis zum fertigen Gemälde sind es zwei bis drei Wochen. Größe: ab 50 x 60 cm, Acrylfarbe, Ölkreide Mischtechnik, ab 330 Euro
 art@astrideisinger.com
 www.astrideisinger.com

art

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Wie so oft, wenn ein Handwerk mit Leidenschaft, Sachkenntnis und Ideenreichtum ausgeübt wird, fragt man sich, wie man jemals etwas anderes im Kochtopf oder im Ofen, auf dem Grill oder dem Butterbrot akzeptieren konnte. Um die betreffende Abteilung im Supermarkt wird man in Zukunft einen großen Bogen machen und sich

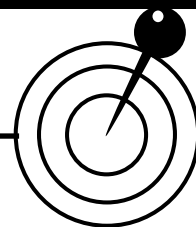
der funktional gestalteten, aber gut bestückten Theke unweit des Schillerplatzes zuwenden. Nicht nur der schlichte Genießer schenkt diesem Haus sein Vertrauen, auch wer bewiesen hat, dass er über ein gutes Auge und eine ruhige Hand verfügt, wendet sich anschließend an diesen Betrieb. Doch auch über seine anderen Quellen ist der Chef bestens informiert und oft genug

führt er die nötigen Handlungen selbst aus, mit Bedacht und Respekt. Sooo wild geht es hier also gar nicht zu.

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Weingut Landenberger. Eine Flasche Wein dort gewonnen hat Nic Tappe.

Schreiben Sie uns bis zum 15.7 an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.





Hochschule RheinMain

Die Welt braucht nicht noch ein How-To-Twerk-Tutorial.

Sie braucht Studierende,
die wissen How-To-Work.

Die Welt braucht dich.
Bewirb dich jetzt für ein Studium:

hs-rm.de



Shelter from the Storm

DER SOMMER AUF DEM FREUDENBERG

02. JULI BIS 03. OKTOBER

Schloss Freudenberg · Heimlich Knüller & Claus Fussek · Nina's Rusty Horns · Eddy Hernandez Jonas Hühne · Oriental Tropical · Mimik Kollektiv Olicía · **Walhalla im Exil** · Fabrice · Polkageist Absinto Orkestra · Voodoohop · Finkbass · Elda Vit.amina · ÉLAA · Theater 3D · Keta Thunberg Paul Massow · K'daanso · Villa Viktoria Climate Summer School · Whiskydenker
Wanderbühne Freudenberg · Mono Heins Johnny and the Jonettes · Whiskydenker Spaghetti Disco · Tucson Arizona King · Tante Kante Lulo Reinhardt & Bertino Rodmann Quartett Bernd Begemann · Frankfurt City Bluesband · uvm.

schlossfreudenberg.de



Ihr GO für Elektro.

**Gut für Klima
und Finanzen.**

**Wir machen Ihnen
den Einstieg leichter:**

Mit unserem Angebot zur
E-Mobilität finanzieren Sie Ihr
Elektrofahrzeug oder E-Bike,
Plug-In-Hybriden oder Elektro-
Roller zu attraktiven Konditionen.

sparkasse-mainz.de/elektro



**Sparkasse
Mainz**